

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.

Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.85 u. Postgebühren.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Flug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einpfeiligen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deynhausen und Amt Rehme 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr. 74

Herford, Sonnabend, den 28. März

1914

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten
einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Tages-Überblick.

28. März.

Der Kaiser ist auf seiner Mittelmeer-Reise zum Besuche des Erzherzogs Franz Ferdinand in dessen Schiffe Miramare vor Triest angekommen.

Der deutsche Reichstag hat sich gestern bis zum 28. April und das preussische Abgeordnetenhaus bis zum 21. April vertagt.

Bei Rhunio im Bezirk Wilhelmstal in Deutsch-Estafrika wurden Glimmerfelder von ganz hervorragender Beschaffenheit entdeckt.

Bei Toren sollen angeblich 700 mexikanische Rebellen gefallen sein.

Der Dampfer „Imperator“ hat einen Schnellfahrrekord Seilly-Inseln—Amerika aufgestellt.

Bei Brunsbüttelkoog ist ein Krahnenwagen in das Wasser gefallen, wobei 5 Arbeiter ihr Leben einbüßten.

Der französische Dampfer „St. Paul“ ist auf der Fahrt von Brisbane nach Sydney untergegangen, wobei 18 Menschen ihr Leben einbüßten; die übrige Mannschaft konnte gerettet werden.

Der russische Ministerrat hat beschlossen, der Duma einen Gesetzentwurf vorzulegen, in dem die Pferdeausfuhr über die Westgrenze und die Häfen des Schwarzen Meeres verboten wird.

In Massachusetts werden nach den übereinstimmenden Beschlüssen des Repräsentantenhauses und des Senates künftighin auch Frauen das Wahlrecht besitzen.

Stimmung der Berliner Börse.

27. März. Aus der Montanindustrie und aus dem Ausland liegen immer noch wenig günstige Berichte vor, die auch heute noch zu einer fortgesetzten Verstimmung der Börse führten. Allerdings trat späterhin eine allgemeine Befestigung ein. Montanaktien verkehrten nicht einheitlich und später vorwiegend schwach. Bankaktien konnten sich im allgemeinen behaupten. Auf dem Eisenbahnamtmarkt waren nur wenig Veränderungen zu verzeichnen. Schiffahrtsaktien, die anfangs nachgaben, befestigten sich auf Grund des Berichtes der Hapag - Generalversammlung. Elektrizitätswerte und deutsche Anleihen waren recht ruhig. Der Kassamarkt nahm gegen gestern eine vorwiegend festere Haltung ein. Tägliches Geld war mit 2½ Prozent und darunter erhältlich. Ultimogeld stellte sich auf 4½ Prozent. Der Privatdiskont gab für kurzfristige Sichten auf 3½ Prozent und für langfristige Sichten auf 3 Prozent nach.

Deutscher Reichstag.

242. Sitzung vom Freitag, 27. März.
Am Tische des Bundesrats: Dr. Börsch.
Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Die Konkurrenzklause.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Gesetzentwurfes zur Änderung der §§ 74, 75 und des § 76 Absatz 1 des Handelsgesetzbuches (Konkurrenzklause).

Staatssekretär Dr. Börsch:

Bei den Verhandlungen über das Reichsjustizamt gab ich der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen möge, den Gesetzentwurf über die Konkurrenzklause bald hier zur Verhandlung zu bringen. Regierung und Kommission waren einander entgegengekommen, und so wurde in den meisten Punkten eine Einigung erzielt. Streifig blieben drei Punkte. Die verbündeten Regierungen erklärten sich bereit, eine Entschädigung für die Karenzzeit bis zur Höhe eines Drittels des ursprünglichen Gehalts zu gewähren. Das Kommissionsmitglied dieses Drittels auf die Hälfte erhöhen. Zweitens haben die Regierungen die Zulässigkeit der Konkurrenzklause abhängig gemacht von einer Gehaltsgrenze von 1500 M. Die Kommission hat ein Mindestgehalt von 1800 M. angenommen. Endlich hat die Kommission die Erfüllungslage auf die Vertragsstrafe selbst beschränkt. Die Regierung kann nur mit dem ersten Punkt sich abfinden. Die beiden anderen Forderungen sind für sie unannehmbar, und darüber möchten wir nicht im geringsten Zweifel aufkommen lassen. Ein Bedürfnis für die Festsetzung einer Gehaltsgrenze kann überhaupt nicht anerkannt werden, und die Bedenken gegen eine solche schematische Regelung werden sich mit jeder Erhöhung der Gehaltsgrenze vermehren. Deshalb haben sich die Regierungen überhaupt nur schweren Herzens entschlossen, einer Mindestgehaltsgrenze zuzustimmen. Dem Prinzipal darf die Durchführung eines berechtigten Wettbewerbs durch Ausschluß der Er-

füllungslage nicht behindert werden. Ein solcher Ausschluß würde gegen Treu und Glauben verstoßen. Wenn der Entwurf nicht zustande kommt, so ist das im Interesse der Handelsgesellschaften lebhaft zu bedauern. Sie erhalten große Vorteile durch ihn. Die Verantwortung dafür würde aber ihren Verbänden und deren unerfüllbaren Wünschen, endlich dem Reichstage zufallen. Ist eine Einigung erreicht, dann ist auch die Bahn frei, um auch die Verhältnisse der technischen Beamten neu zu regeln.

Die Vorlage wird nach längerer Geschäftsordnungsdebatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten von der Tagesordnung abgelehnt.

Petitionen.

Vor leerem Hause werden dann Petitionen beraten.

Die Steuerscheu der Konservativen.

Die Ablehnung der Steuerkommissare. — Eine vortreffliche Rede des Finanzministers.

59. Sitzung vom Freitag, 27. März.
Am Ministertisch: Dr. Lenge.
Präsident Graf von Schöner-Ludwig eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten.

Stat der Verwaltung der direkten Steuern.

Abg. von der Dten (Konf.): Es muß mit dem März schon ausgeräumt werden, daß die Agrarier die Steuern hinterzogen; dies ließe sich interfraktionell. Wir sind stets für eine gerechte Steuerverteilung eingetreten. Allerdings ist die Lebenshaltung teurer geworden, aber auch die Löhne sind gestiegen. Die Steuerkommissare sind zu einseitig vorgebildet; die Landräte eignen sich besser für die Steuerveranlagung, sie sind die Vertrauensmänner der Bevölkerung.

Finanzminister Dr. Lenge:

Wenn ich auch mit einzelnen Bemerkungen des Vorredners durchaus einverstanden bin, so muß ich doch gegen andere Äußerungen ganz entschieden Widerspruch erheben. Durch seine ganze Rede zog sich wie ein roter Faden der Satz, daß das Land geschädigt werden müßte gegen die Steuerkommissare, daß die Steuerkommissare ein Übel wären, und daß nur da, wo es gar nicht anders ginge, schließlich dieses Übel konzediert werden müßte. Weiter hat er gesagt, daß nur derjenige die Steuerveranlagung vornehmen könne, der mit der Bevölkerung verkehrt, der sich des einzelnen liebevoll annehme. Ich habe schon gestern ausgeführt, daß der hauptamtliche Vorgesetzte das ebenso gut kann. (Sehr richtig! links.) Wenn Sie das bestreiten, so steht es doch fest, daß die Tatsachen das Gegenteil beweisen haben. (Sehr richtig! links und bei den N.) Wenn Sie derartige Behauptungen aufstellen, müssen Sie Beweise aus der Praxis bringen. (Lebhaftes Bravo links und bei den Nationalliberalen.) Sie haben einen scharfen Unterschied gemacht zwischen Stadt und Land, das bedauere ich lebhaft. Ich möchte darauf hinweisen, daß auch für die Leute auf dem Lande der Steuerkommissar der Vertrauensmann geworden ist, daß die Bevölkerung zu ihm kommt und sich Rat holt. (Lebhaftes Sehr richtig!) Der Posten des Vertrauensmannes darf aber nicht dazu führen, daß einer in der Steuer, in der er veranlagt werden mußte, herabgesetzt wird. (Lebhaftes Sehr richtig! und Beifall links und bei den Nationalliberalen.) Auch bei kleinen Leuten ist der Steuerkommissar durchaus infam, sich zu informieren. Der Steuerkommissar ist keine Maschine, die dazu da ist, die Leute zu schikanieren, wie Sie (nach rechts) behaupten. Er soll vor allem die einzelnen Verhältnisse genau prüfen und sich mit den Leuten in Verbindung setzen. Es wird hier immer wieder gesagt, das Land müsse geschädigt werden gegen die Steuerkommissare. Von der Steuerveranlagungskommission wird niemals etwas gesagt, von der Kommission, die sich aus Bürgern, aus Leuten der Praxis, zusammensetzt. Sind das denn alles Nullen? (Lebhafter Beifall links und bei den Nationalliberalen.) Selbst wenn der Vorkührende der Veranlagungskommission auf falschem Wege wäre, sind die Mitglieder der Veranlagungskommission Mann genug, ihn auf den rechten Weg zurückzuweisen. Das muß ich immer wieder betonen. Es ist durchaus nicht der Wunsch der Regierung, daß an Steuern herausgepreßt wird, was herausgepreßt werden kann, sondern es

Sollen Recht und Billigkeit

walten. (Lebhafter Beifall links und bei den Nationalliberalen.) Dann wird gesagt, der Steuerkommissar habe nicht die notwendige Verbindung mit der Bevölkerung. Ein solcher Kommissar, der die verschiedensten wirtschaftlichen Verhältnisse als Lebensberuf studiert, sollte der so wertvoll sein, daß er die wirtschaftlichen Dinge nicht beurteilen kann? (Lebhaftes Sehr gut! links und bei den Nationalliberalen.) Ich glaube, ich muß im Interesse der Veranlagungskommissare, die sich bewährt haben, diese Vorwürfe entschieden zurückweisen. (Lebhaftes Bravo!) Dann wurde gesagt, es herrsche eine große Erregung über die Vielregiererei. Ich gebe zu, daß wir darunter leiden. Vielregiererei ist von großem

Der heimliche Warenhandel.

Der Verband der Rabattsparevereine Deutschlands und die Handelskammern zu Flensburg und Siegen fordern Maßnahmen gegen den heimlichen Warenhandel. Die Kommission beantragt Übergang zur Tagesordnung, die Konfessionen überweisen als Material. Die Abg. Hstör (Ztr.), von Graefe (Konf.), Schulenburg (N.) sprechen für den konfessionellen Antrag, der Abg. Breh (Soz.) dagegen. Der Antrag wird abgelehnt.

Das Präsidium stellt fest, daß das Haus beschlußfähig ist.
Präsident Dr. Kaempf beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag, 28. April, 2 Uhr, an: Petitionen, und entläßt das Haus mit den besten Wünschen für ein frohes Osterfest. — Schluß 3 Uhr 45 Minuten.

(Ztr.) angenommen. Die Abstimmung über den Antrag Friedberg (N.), die sechs von der Budgetkommission gestrichenen Stellen für Steuerkommissare wieder herzustellen, ist namentlich. Für den Antrag stimmen 114, dagegen 192 Abgeordnete. Der Antrag ist also abgelehnt. Der Antrag Jodisch-Kardorff, für Bromberg und Nordhausen die Steuerkommissare zu bewilligen, wird gleichfalls abgelehnt. Es bleibt also bei der von der Kommission beschlossenen Streichung. Angenommen wird eine Resolution der Kommission auf Einstellung eines entsprechenden Betrages für Aufstellung von Steuerassistenten. Darauf beginnt die

Einzelberatung des Etats der direkten Steuern.

Der Rest der Einnahmen wird bewilligt.
Der Etat der Zölle und indirekten Steuern wird bewilligt, ebenso der Etat der Staatsarchive.

Beim Etat der Seehandlung

wünscht Abg. Defer (Volksp.), daß bei der Emision von Staatsanleihen auch die Provinzialbankiers berücksichtigt werden.

Der Etat der Seehandlung wird bewilligt. Es folgen Wahlprüfungen.

Nach Erledigung von Petitionen ist die Tagesordnung erschöpft.
Dienstag, 21. April: Seebahnvorlage. — Schluß 6 Uhr 15 Minuten.

Neueste Nachrichten.

Kaiser Wilhelm in Korfu.

Triest, 28. März. Kaiser Wilhelm hat gestern nachmittag programmäßig die Fahrt nach Korfu fortgesetzt. Nach dem Dejeuner im Schiffe Miramare, an dem auch der Statthalter von Triest, der Militärstatthalterkommandant und andere Vertreter der Behörden, sowie das Gefolge des Kaisers und des Thronfolgers teilnahmen, machte der Erzherzog und sein Gast einen Rundgang durch das Schloß und den Schlosspark. Kurz nach 5 Uhr setzte sich die „Hohenzollern“ in Bewegung, begleitet vom Depeeschboot Seldner und den Schiffen der österreichischen Escadre und nahm ihren Weg zwischen den Escadereschiffen und der Torpedobootflottille hindurch, begrüßt von dem Donner der Geschütze und den Hurraufen der Besatzung der österreichischen Schiffe. Der Kaiser dankte wiederholt mit Reigen und militärischem Gruß.

Korfu, 28. März. Zur Begrüßung des Kaisers trafen gestern nachmittag von Athen kommend der König Konstantin von Griechenland, Königin Sophie und Kronprinz Georg auf dem griechischen Kreuzer „Averro“ hier ein. Ministerpräsident Venizelos und der Minister des Äußern Dr. Streit werden erst in etwa 8 Tagen zu erwarten sein. Die im vorigen Jahre begonnenen Ausgrabungen auf der Halbinsel Kephali im fernen Nordwesten Korfus, wo im vorigen Jahre mykenische Reste gefunden wurden, werden jetzt fortgesetzt. Der Besuch des Fürsten von Albanien und des Reichskanzlers werden dem Aufenthalt des Kaisers auf Korfu eine besondere Note verleihen.

Ungetreuer Stadtkassierer.

Halle, 28. März. Im Oktober v. J. ist der Stadthauptkassierer Rudloff in Delitzsch nach großen Unterschlagungen geflüchtet. Der Kontrolleur Meley in Delitzsch hat daraufhin Selbstmord verübt. Wie sich jetzt herausstellt, betragen die Unterschlagungen Rudloffs 175 000 M. Die Stadt Delitzsch hat beschloffen, den ersten Bürgermeister regerepflichtig zu machen und ein Disziplinarverfahren gegen ihn bei der vorgesetzten Behörde beantragt.

Die Notwehr des Marschalls v. Liman.

Paris, 28. März. Der „Matin“ gibt heute über den Zusammenstoß seines Konstantinopeler Vertreters mit dem Führer der deutschen Militärabordnung Marschall Liman von Sanders, folgende Darstellung, die hier verzeichnet sei, weil der Vorfall gewiß noch viel besprochen werden wird: Der Zwischenfall spielte sich am 19. März ab. Marschall Liman von Sanders kam in Begleitung des Obersten von Thauvenay und eines Leutnants, der gleichfalls der deutschen Militärabordnung angehört, um 7 Uhr abends in die Räume des Telegraphenbureaus „Agence Ottomane“ in dem Augenblick, als sich dort der Vertreter des „Matin“ Alfred Detrez befand. Marschall Liman und der deutsche Leutnant, den Revolver in der Hand, beschuldigten Herrn Detrez auf das heftigste, er habe über den Ueberfall an den „süßen Wassern von Asien“, dessen Opfer die Töchter des Marschalls gewesen waren, Gerüchte verbreitet, die einen Angriff auf die Ehre

der Familie des Marschalls von Sanders bedeuteten. Herr Detrez wies jedoch nach, daß er der Verbreitung der Gerüchte, die über den Zwischenfall in Umlauf gesetzt worden waren, vollkommen fernstehe. Die deutschen Offiziere zogen sich hierauf zurück. Am folgenden Morgen begab sich Oberst von Thaubenay in die Wohnung des Herrn Detrez und sprach ihm das Bedauern über den Austritt aus, der sich am Abend vorher abgespielt hatte. Der Oberst fügte hinzu, daß der Urheber der gegen Herrn Detrez erhobenen Verleumdung ebenfalls sein Bedauern ausdrücken lasse. Herr Detrez brachte den Zwischenfall zur Kenntnis des französischen Votischafers Herrn Bompard, der sich seinerseits darüber mit dem deutschen Votischafte in Konstantinopel von Wangenheim in Verbindung setzte. Herr von Wangenheim stattete Herrn Bompard am letzten Samstag einen zweimaligen Besuch ab und drückte dem Votischafte sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus. Das ist, so schließt die Erklärung des „Matin“, die genaue Wahrheit über den Zwischenfall Liman von Sanders-Detrez, über den mehrere deutsche Blätter gesehnen und vorgefunden berichtet haben.

Savarie eines franz. Lenkballons.
Paris, 28. März. Der französische Lenkballon „Montgolfier“ erlitt gestern auf der Rückfahrt nach Maubeuge, wo er in den frühen Morgenstunden aufgestiegen war, eine Savarie an der Ventilation und konnte nicht landen. Nachmittags trieb das Luftschiff, das mittlerweile eine Savarie an der Steuerbordschraube erlitten hatte, an der belgischen Grenze entlang.

Ein britischer Armeebefehl.
London, 28. März. Eine Erklärung, die der Ministerpräsident Asquith in der Frage der Demission von French und Edward abgab, enthielt die Ankündigung eines neuen Armeebefehls, der allgemeinen Aufsehen erregt. Dieser Armeebefehl enthält das Verbot für kommandierende Offiziere, die ihnen unterstellten Offiziere und Soldaten darüber zu befragen, wie sie sich gegenüber einem an sie ergangenen Befehl verhalten wollen. Dadurch sollen alle Bedenken politischer Art ausgeschaltet werden, die geeignet wären, die Ausführung eines militärischen Befehls zu verhindern. Weder Offiziere noch Soldaten dürfen in Zukunft derartige Versicherungen verlangen. Vielmehr sei jeder Angehörige der britischen Armee verpflichtet, alle Befehle seiner Vorgesetzten auszuführen, die sich im Rahmen des Gesetzes bewegen und die dazu dienen, das öffentliche Eigentum zu schützen oder Leben und Besitz der friedlichen Bewohner im Falle der Störung des inneren Friedens zu sichern und den Zivilbehörden nach jeder Richtung hin die weitgehendste Unterstützung angedeihen zu lassen. Dieser Armeebefehl sei von einem Kabinettsrat in Gegenwart des Generalfeldmarschalls French einstimmig gefaßt worden.

Herford und Minden-Ravensberg.

28. März.
Wohin?

Wieder sind die Wochen gekommen, wo viele Hunderte von Kindern aus der Schule in das Leben entlassen werden. So viele Sorgen bergen sie, so viele frohe Hoffnungen und ernste Erwägungen! Was soll der Junge werden? Was wollen wir mit unserer Tochter anfangen? Man fragt hier und dort um Rat, um zurecht zu kommen.

Sind das alle Elternsorgen in dieser Zeit? Das „Wohin?“ bekommt noch ein ernsteres Gesicht, wenn nach der Frage: Was sollen unsere Kinder werden? die Frage kommt: Wie sollen unsere Kinder werden? An ihr geht wohl kein Elternherz vorüber. Man gibt die Kinder aus der Hand. Der Einfluß von Schule und Haus ist nicht der einzige mehr. Unkontrollierbare Einflüsse, oft gegen das Elternhaus, spielen in das Leben des werdenden Menschen hinein. — Die Jugend selbst ist mit der Antwort um die Frage nach dem sittlichen Wohin nicht verlegen. Das ganze Leben laßt ja, die Freiheit, der Genuß, das Selbständigkeitsgefühl ist bereits im Erwachen. Es will seinen freien Lauf haben. Und die Jugend vertraut ihrem guten Stern. Aber eben hier liegen für die Eltern die Sorgen. In der richtigen Entfaltung und Leitung des an sich so berechtigten Selbständigkeitsgefühls liegt das ganze Lebensglück des Menschen. Es handelt sich um Entfaltung dessen, was die Kinderseele an sich ist, und was Erziehung in sie hat hineinlegen können. Ein Kind ist unter unseren Händen nicht wie der Ton, den wir nach unserem Belieben kneten und formen könnten. Warum oft so große Unterschiede zwischen den Kindern derselben Ehe? Jede Kinderseele ist immer für sich etwas, eine Individualität, ein besonderer Gottesgedanke. Der alte römische Philosoph Juvenal sagt daher: Dem Kinde schadet man die größte Ehrsücht. Zinzendorf nannte die Kinder ja Missetaten.

Kindersseele — ein Diamant: Schleifen muß ihn die Elternhand!
Kindersseele — schneeweiße Blüte: Eltern bewacht das zarte Gemüt!
Kindersseele — ein Rosenzarten: Eltern müssen der Knospe warten!
Kindersseele — ein Morgenstern: Laßt ihn nur leuchten Gott dem Herrn!

Möchten alle treuen Bemühungen der Eltern an den Herzen ihrer Kinder den rechten Segen für Kinder und Eltern tragen, wenn ihre Kinder jetzt hinausgehen! Möchten die guten religiösen und sittlichen Einwirkungen, die bis dahin an den Kindern gewirkt haben, immermehr ihre schöne Frucht bringen: willenskräftige, den Anforderungen des Lebens gewachsene, niemals verzweifelte, immer gestärkte, allem Schlechten abhold, für alles Gute empfängliche Charaktere.

Im Dienst der Schule ergraut.

Abchied des ältesten Lehrers der Stadt Herford.

Der älteste Lehrer unserer Stadt, Herr Stallmann, wird mit dem Schluß des Schuljahres nach einer fast 44jährigen Dienstzeit aus gesundheitlichen Rücksichten in den von ihm erbetenen Ruhestand übertreten. Nur wenigen Lehrern ist es in unserer Zeit vergönnt, das 50jährige Amtsjubiläum zu begehen. Zuletzt war es hier vor nahezu einem Jahrzehnt dem allverehrten Lehrer und Kantor Hoppe beschieden. Die Schule im Zeichen des Großbetriebes und erhöhten Anforderungen an die Schüler stellt auch sich steigende Ansprüche an die Kräfte der Lehrer und verbraucht ihre Nervenkraft schneller, als das früher unter einfacheren Verhältnissen der Fall war. 28 Jahre hat Herr Stallmann in unserer Stadt gewirkt. Aus dem Kreise Lübecke stammend, besuchte er das Seminar in Petershagen und kam von dort im Sommer des Jahres 1870 als angehender Lehrer in unsere Stadt. Der gerade für den Krieg zum Soldatendienst einberufene Lehrer Erdbrügger, den nun seit Jahren der grüne Farn deckt, stellte ihm seine Wohnung für die Zeit seiner Abwesenheit zur Verfügung. Seine erste Anstellung fand Stallmann an der Vorschule des Gymnasiums, die hier bis 1890 bestand. Es war das nicht eine mehrklassige Vorstufe des Gymnasiums, sondern eine Sammelklasse zur Erzielung einer gleichmäßigeren Vorbildung der aus den verschiedensten Schulverhältnissen stammenden Schüler. In der aus zwei Abteilungen bestehende Klasse hatte Herr Stallmann als einziger Lehrer 20 Stunden Unterricht und den Rest der Stundenzahl am Gymnasium zu erteilen. Nach 3 Jahren fand er eine günstigere Anstellung in Altena i. W., wo er 16 Jahre amtierte, zuletzt als Hauptlehrer. Die Sorge für eine gute Ausbildung seiner Kinder führte ihn im Jahre 1889 nach unserer Stadt mit ihren vielfältigeren Bildungsgelegenheiten zurück. Er wurde an der Bürgerchule am Wilhelmplatz angestellt, die im Jahre zuvor das jetzige stattliche Gebäude bezogen hatte. Eine 25jährige Wirksamkeit war ihm hier beschieden. Mit liebevoller Hingabe widmete er sich besonders dem heimatförmlichen Unterricht, einem Gebiete, dem die neuere Unterrichtskunst erst allgemeiner weitgehendere Bedeutung beimißt. Die Schule verdankt ihm als Frucht seiner Tätigkeit auf diesem Gebiete eine brauchbare Heimatskunde des Kreises Herford. — Mäanderei Gebreden als Vorboden des heranrückenden Alters brachten in den letzten Jahren ein Nachlassen der Kräfte mit sich und ließen den Wunsch nach Ruhe in ihm wach werden und reifen. — Die feierliche amtliche Entlassung aus dem Schuldienste erfolgte heute mittag in dem Zeichenwache der Schule am Wilhelmplatz. Nachmittags ward sich das Kollegium der Schule zu einer Nachfeier bei Brinmann zusammenfinden, um mit dem aus seiner Mitte und demnachst auch aus unserer Stadt scheidenden alten Herrn und seinen Angehörigen noch einige gefellige Stunden zu verbringen. Unsere besten Wünsche auf einen frohen Lebensabend begleiten den Scheidenden. i

Entlassungsfeier der gewerblichen Fortbildungsschule.
In der gewerblichen Fortbildungsschule fand gestern abend die Entlassung der Schüler statt, welche bis zum 1. Oktober das 18. Lebensjahr vollenden, sowie derjenigen, welche den Nachweis über die beendete Lehrzeit eingereicht hatten. Aus Fortbildungsschule 2 wurden diejenigen Schüler entlassen, welchen nach dreijährigem Besuch der Schule ein befriedigendes Zeugnis über Betragen, Fleiß und Leistungen ausgehellt werden konnte. Herr Rektor Debus richtete herzliche und mahnende Worte an die Scheidenden, die jetzt ins volle Getriebe des Lebens hinaustreten, sowie ernste Mahnworte zum fleißigen Vorwärtstreben an die bleibenden Schüler, welche mit einer Prämie oder lobenden Anerkennung bedacht waren. Darauf überreichte Herr 1. Bürgermeister Busse den Schülern Ernst Scholz, Fortbildungsschule 1, und Adolf Frentrop, Fortbildungsschule 2, die von der Stadt gestifteten besonderen Prämien. Kuratorium und Lehrerkollegium nahmen an der Feier teil. Mit einem Gelbden der Treue für das Vaterland und dem Gehalt des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die schöne Feier.

Folgende Schüler haben eine Auszeichnung erhalten:
Fortbildungsschule 1.

1. Malerklasse: Prämie: Otto Meyer, Heinrich Hofkamp, Heinrich Wiemann, lobende Anerkennung: Heinrich Wehmeyer, Rudolf Giesemann, Paul Nagel. 2. Malerklasse: Prämie: Fritz Kracht, August Depp, lobende Anerkennung: Paul Bollmann, Albrecht Böte, Heinrich Eulmann, Oskar Thies. 3. Malerklasse: Prämie: Heinrich Krüger, Wilhelm Köster, lobende Anerkennung: Wilhelm Bräuner, Ewald Detering, Wilhelm Laag. 1. Metallarbeiterklasse: Prämie: Hans Stute, Wilhelm Krennert, Herbert Schenkel, lobende Anerkennung: Gustav Rolf, Gottfried Wortmann, Friedrich Lange, Fritz Wolfen. 2. Metallarbeiterklasse: Prämie: Wilhelm Thies, Wilhelm Wüller, Alex Bräuer, lobende Anerkennung: Ed. Müller, Hermann Setinkämper, Georg Müller. 3. Metallarbeiterklasse: Prämie: Friedrich Richard, Karl Kiehl, Paul Küter, Ernst Laag, lobende Anerkennung: Gustav Hagemeyer, Rudolf Schmier, Oskar Storf, Emil Grise, Otto Töpfer, Klempner- und Installateurklasse: Prämie: Heinrich Teves, Friedrich Specken, Ferd. Käßiger, lobende Anerkennung: Fritz Saarmann, Franz Clausen, Karl Wattenberg. 1. Holzarbeiterklasse: Prämie: Ernst Paul, Heinrich Schneider, Wilhelm Giesemann, Wilhelm Stranghöner, lobende Anerkennung: Heinrich Schwagmeier, Hermann Tiller, Hermann Gollensteiner. 2. Holzarbeiterklasse: Prämie: Wilhelm Schütze, Rudolf Duetz, lobende Anerkennung: Wilhelm Meier, Wilhelm Hofkamp, Wilhelm Schüler. 1. Schneiderklasse: Prämie: Wilhelm Seidland, Wilhelm Wäcker, Karl Bogemeier, lobende Anerkennung: Ernsch Düsselmeier, Wilhelm Oberwimmer, Heinrich Hoffmann. 2. Schneiderklasse: Prämie: Wilhelm Wehmeyer, Karl Stömer, lobende

Anerkennung: Wilhelm Schärkamp, Wilhelm Vordamm, Klasse der Schuhmacher und Dekorateur: Stadtprämie: Ernst Scholz. Prämien: Gustav Fleher, Rud. Meier, lobende Anerkennung: Friedrich Gravenhorst, E. Finkmeier, Näherungsmittelklasse: Prämie: Wils. Thiele, Friedrich Kollmeier, lobende Anerkennung: Friedrich Hellweg, Georg Bräuner, Wilhelm Specht, August Kipp, Fr. Fröning. Gemischte Klasse: Prämie: August Mühlenforth, Franz Strunt, lobende Anerkennung: Hermann Kaufmann, Karl Huey, Fritz Schuhmacher, Gustav Zurmühlen. Vorlässe: Prämie: Martin Thies, lobende Anerkennung: Karl Landwehr.

Fortbildungsschule 2.
Klasse 1a. Prämie: Friedrich Schwarze, Hermann Meiners, Wilhelm Altheide, lobende Anerkennung: Aug. Frentrop, Hermann Siebrasse. Klasse 1b. Prämie: Al. Kufche, Wilhelm Niestrath, Arnold Meier, lobende Anerkennung: Gustav Störmer, Wilhelm Borjes. Klasse 2a. Prämie: Hermann Predenlöcher, Gustav Hartmann, lobende Anerkennung: Heinrich Strathmann, Wilhelm Stöte, Karl Berghef. Klasse 2b. Prämie: Wilhelm Wulf, August Vogel, lobende Anerkennung: Heinrich Bedmann, Wilhelm Beugholt, Hermann Hausmann. Klasse 3a. Prämie: Rudolf Krause, Rudolf Kobusch, lobende Anerkennung: Bernhard Kaden, Georg Steinbräcker, A. Stidborn. Klasse 3b. Prämie: Karl Schnatmeier, Rich. Schwarze, lobende Anerkennung: Heinrich Kochus, Rud. Kufmann, Hermann Meier. Vorlässe: Prämie: Heinrich Schacht, lobende Anerkennung: Karl Reiß, August Nolting. Textilkasse: Stadtprämie: Adolf Frentrop. Prämie: Fritz Wehmeyer, Hermann Hüllinghorst, Karl Schaarman, lobende Anerkennung: Wilhelm Vogel, Gustav Kufmann.

In erfreulicher Weise hat sich die Fortbildungsschule so entwickelt, daß fast die meisten Klassen nach Beirufen getrennt sind. Es wird zur Zeit in 15 Klassen der Wissenschaften, 13 Zeichenklassen und 8 Klassen der ungelerten Berufe Unterricht erteilt. Möge die Schule weiter gedeihen zum Wohle des strebsamen Handwerkerstandes. Mögen den mit Auszeichnung entlassenen Schülern die Prämien und lobenden Anerkennungen stets eine schöne Erinnerung an die Fortbildungsschule sein. ee.

Jahreschluß der Handelslehranstalt.

Gestern abend fand im Beisein des Herrn 1. Bürgermeisters Busse, Mitgliedern des Vorstandes vom kaufmännischen Verein und des Lehrerkollegiums die Entlassung der Handelschüler statt. Nach einer kurzen Abschlußprüfung in Bürgerkunde und Rechnen, zeigte der Leiter der Schule, Herr Professor Mürken im Anschluß an das Wort des Großen Kurfürsten: „Gedenke, daß du ein Deutscher bist“, was die Schüler der Schule verdanken. Für die Schule ist ein bedeutungsvolles Jahr abgeschlossen. Die Teilung der Klassen, für jeden Jahrgang 3 Parallelen, ist durchgeführt u. Turnen neu aufgenommen. Sämtlichen Schülern konnte das Schlußzeugnis erteilt werden, darunter folgenden mit Auszeichnung. Die Stadtprämie überreichte im Namen des Magistrats 1. Bürgermeister Busse dem Schüler Wilhelm Specht in Firma Jul. Roch Nachf. Die erste Schulprämie erhielt Gust. Kruse in Firma Friedrich Kruse. Weitere Prämien erhielten: Karl Delius bei Busse u. Niederstadt, Heinrich Nolting bei J. Elsbad u. Co., Wilhelm Wächter bei Echterkamp und Hellweg, Wilhelm Frey bei Gustav Ernstmeier, Heinrich Grube bei Sievers u. Stadtländer, Heinrich Steffen bei Bräuner u. Nürge, Ludwig Deppenhorst bei Stieglmeier u. Co., August Schildmann bei Niebaum u. Gutenberg, Wilhelm Föste bei Schewe u. Eichenberg, Wilhelm Giesemann bei Karl H. Brinmann, Georg Konnast bei Karl Müller (Schokoladenfabrik), Ernst Wächter bei H. Hellmann in Elberfeld. Lobende Anerkennung erhielten: August Homeyer bei Gante u. Schinhoff, Karl Knoche bei J. Elsbad u. Co., Martin Schinnerling bei „Herforder Leinenverein“, Albert Steuer bei J. Grundmann, Wilhelm Strunt bei „Herforder Zeitung für Stadt und Land“, Gustav Westerbe bei Wiermann u. Jakob, Johannes Dieme bei J. Elsbad u. Co., Heinrich Höner bei Schnabel u. Vortriede, Wilhelm Nettingsmeier bei Heinrich Stedefeld, Heinrich Sohmmeier bei L. Elsbad u. v. Nordheim, Oskar Vohmerbäumer bei August Vintmeier jun., Heinrich Breder bei Wils. Breder, Gustav Fleer bei Marmelstein u. Haase, Wilhelm Junnhoff bei Jursch u. Schwabe, Fritz Gronemeier bei Wilhelm Biermann, Otto Wehmeyer bei Kiel und Schmalh, Hans Kahler bei F. W. Biermann, Hermann Hellweg bei Müller (Kohlenhandlung).

Landwirtschaftliche und industrielle Bevölkerung im Landkreis Herford.

In dem in früheren Jahrzehnten noch reinen landwirtschaftlichen Charakter tragenden Herforder Landkreis bereitet sich allmählich ein Ausgleich zwischen Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie vor. Auf hundert Einwohner kommen im Kreise Herford 28,9 nur noch landwirtschaftlich Beschäftigte, dagegen kommen in Minden 32,9, Halle 50,5 und in Lüneburg 54,9 landwirtschaftlich Beschäftigte auf hundert ortsamwende Personen, wobei die in Lüneburg bestehenden Verhältnisse als in ganz Westfalen für die Landwirtschaft günstigsten zu betrachten sind.

Der Abschiedsgruß des Gymnasialdirektors Dr. Graeber. Im Jahresbericht der von ihm drei Jahre geleiteten Anstalt verabschiedet sich Gymnasialdirektor Dr. Graeber mit folgenden Worten von Herford: Der Schreiber dieses Jahrbuches schließt seinen Bericht mit einer Nachricht über sich selbst. Zum Rektor der Lateinischen Hauptschule und Konrektor der Französischen Stiftungen in Halle a. S. gewählt, glaube er diesem Rufe folgen zu müssen; der Entschluß ist ihm nicht leicht geworden. Er scheidet mit herzlichem Danke für drei glückliche Jahre gegen alle, die ihn und die Seinen

hier freundlich aufgenommen, mit besonderem Dank gegen das Kuratorium, dessen Vertrauen, gegen das Kollegium, dessen Freundschaft ihm die Arbeit leicht machten, mit herzlichsten Wünschen für das Wohl seiner lieben Schüler, mit einem herzlichsten Glückwunsch endlich für den Oberlehrer Theodor Dencke vom Ratshumnasium in Hannover, den das Kuratorium am 9. Februar einstimmig zu seinem Nachfolger erwählte.

Im Silberkranz. Am morgigen Sonntag be geht das Ehepaar Wilhelm Pecher, Blüthnerstraße, das Fest der Silberhochzeit. — Des gleichen Tages erfreuen sich morgen die Eheleute Hermann Geld, Meierstraße. Beiden Paaren wünschen wir auch den goldenen Kranz.

8. Abtes Volksmusiksymphoniekonzert. Das gestrige Konzert stand unter der Leitung Musikdirektors Cahnbley aus Bielefeld. Er ist der Herforder Musikgemeinde kein Fremder, und die Zahl seiner Verehrer ist nicht klein. Ich habe ihn oft bewundert. Die Ruhe der Leitung, die Straffheit des Orchesters, die Frische und Originalität der Auffassung, und wenn es sein muß, das hinreißende, schwungvolle Temperament sind seine Vorzüge. Das Bielefelder Orchester hat niemals, weder nach außen, noch in der Heimat, das künstlerische Ansehen genossen, seitdem Cahnbley ihm seine Persönlichkeit aufgedrückt hat. Solist des Abends war der Bruder des Dirigenten, der Cellist Ernst Cahnbley aus Würzburg. Er spielte das Konzert in D-dur von Haydn mit Orchesterbegleitung und verschiedene Solis, Chopins „Nocturno“, Schumanns „Träumerei“, Davidhoffs „Am Springbrunnen“ und stellte sich auch als Komponist mit einer reizenden Gavotte vor. Herr Cahnbley hat sich gestern hier viele Freunde erworben. Er ist kein Effektspieler, sondern beschränkt sich unter völliger Hingabe an das Kunstwerk größter Objektivität bei der Darbietung. Eigen ist ihm vor allem eine feste Tonbehandlung, hervorragende Technik und feinsten Vortrag. Welcher Wohlklang lag in Schumanns „Träumerei“ und welche Frische und Munterkeit atmete Davidhoffs „Springbrunnen“. Herr Cahnbley ist ein Solist, dem man stundenlang zuhören kann, ohne zu ermüden. Von den Orchestervorträgen sei besonders der Carneval-Roman des Klaviers der Programm-Musik, Berlioz, hervorgehoben. Das englische Horn leitet in die zunächst anmutige und leicht beschwingt sich gebende Carnevalsfreude hinein, die sich dann allmählich bis zur entsetzten Lust steigert. Ein Tongemälde voll eigenartiger Reize, die Cahnbley meisterhaft herausgearbeitet hatte. Eine feine Leistung des Orchesters war Mozarts Symphonie Es-dur.

Konnte so das Konzert selbst höchste Anforderungen befriedigen, waren die äußeren Umstände alles andere als befriedigend. Im Saal herrschte eine so kühle und unbehagliche Temperatur, daß nach der Pause nicht wenig Herren und Damen sich mit Mänteln und Tüchern bewaffnen mußten. Eine höchst unangenehme Unterbrechung bedeutete eine Kohlenstauberexplosion im Ofen, die während des ersten Stückes eintrat und eine unfreiwillige Pause von etwa zehn Minuten bei geöffneten Oberfenstern nötig machte. Den Veranstaltern unserer Volksmusiksymphoniekonzerte kann nicht dringend genug geraten werden, dafür zu sorgen, daß durch derartige Neußerlichkeiten nicht der Erfolg ihres Unternehmens in Frage gestellt wird.

Um die Grundstücksentwässerungs-Gebühren handelte es sich bei einer Klage, die der Magistrat gegen Lehrer Wiegand in der Weidenstraße angestrengt hatte und in der vom Bezirksausschuß Minden gestern entschieden wurde. Der Magistrat hat vom Kläger für sein an der Weidenstraße liegendes Wohnhaus obige Gebühren verlangt und deren Berechnung den Gebäudesteuerverwaltungswert prozentualer zugrunde gelegt, während der Kläger den Mietwert des Hauses in Ansatz gebracht wissen will, der niedriger ist wie der vom Magistrat in Ansatz gebrachte Wert. Der zu allererst vom Magistrat herausgerechnete Wert ist schon einmal herabgesetzt und auf 6,75 M gleich einem Steuerwert von 900 M ermäßigt. Der Kläger gibt den Mietwert auf 750 M jährlich an, dem die Gebühren zufolge 5,62 betragen müßten. Auf diese Summe hat auch ein Entscheid des B.-A. vom November v. Js. erkannt, was dann vom Herforder Magistrat angefochten ist. Nach seinem heutigen Urteil bleibt der B.-A. erneut bei dieser seiner früheren Festsetzung von 5,62 M.

8. Zeichen- und Handarbeitsausstellung im Lyzeum. Im Lyzeum fand am Sonntag, Montag und Dienstag die Zeichnungen und Handarbeiten dieses Jahres ausgestellt. Jedermann, besonders aber die Eltern der Schülerinnen, sind zur Besichtigung freundlich eingeladen.

Das Taylorsystem ist Gegenstand eines Vortrags, den heute abend im Reichsverein liberaler Arbeiter und Angestellten Herr Ingenieur Wilhelm aus Berlin halten wird. Es gibt wohl kaum einen Abschnitt aus dem vielgestaltigen sozialen Leben, der Anspruch auf stärkeres Interesse erheben darf, als die Arbeitsmethode des Amerikaners „Taylor“. Mit größter Raffinerie hat er ausgeklügelt, auf welche Weise von den Arbeitern und Angestellten die größte Arbeitsleistung erzielt werden kann. Selbst der Kinematograph mußte ihm bei dieser Berechnung beihilflich sein. Wer darüber Genaueres erfahren will, veräume nicht, an der heutigen Versammlung teilzunehmen, die um 8½ Uhr bei Bräufel (Westfälischer Hof) stattfindet.

Erinnerung an die Landtagswahl. Das Abgeordnetenhaus erklärte gestern die Wahlen der drei Abgeordneten des Landtagswahlkreises Bielefeld-Halle-Herford für gültig.

derem Dank
nen, gegen
die Arbeit
für das
herzlichen
Theodor
nover, den
timinig zu
onntag be-
Blotthoer-
Des gleichen
Hermann
wünschen
Das gestrige
assidirektor
Herforder
Zahl seiner
oft bewun-
erachtheit des
der Auf-
zineinreichende
e Vorzüge,
weder nach
kerliche An-
seine Per-
des Abends
sellist Ernst
das Konzert
leitung und
mo," Schu-
m Spring-
ponist mit
ähnlich hat
en. Er ist
unter völ-
r Objektiv-
vor allem
nde Technik
ohlant lag
liche Freize
Springbrun-
den man
niden. Von
r Carneval-
mm-Musik,
Horn leitet
schwingt sich
dann all-
eigert. Ein
e Sahnley
te seine Lei-
Symphonie
te Anforde-
n Umstände
aal herrschte
eratur, daß
Damen sich
hupften. Eine
deutete eine
ährend des
illige Pause
Oberstern
erer Volks-
d genug ge-
ch derartige
s Unterneh-
gs-Gebühren
er Magistrat
straße ange-
rksauschuf
er Magistrat
entstraße lie-
erlangt und
utungswert
nd der Klä-
fah gebracht
m Magistrat
lererst vom
chon einmal
nem Steuer-
ger gibt den
die Gebühren
iefe Summe
n November
er Magistrat
Urteil bleibt
üheren Fest-
stellung im
tag, Montag
andarbeiten
n, besonders
ur Befich-
d eines Vor-
ein liberaler
ur Wilhelm
kaum einen
alen Leben-
rheben darf,
es Taylor.
geflügelt, auf
Angestellten
erden kann.
n bei dieser
r Genauerer
entigen Ver-
yr bei Brad-

Meisterkurse für die Provinz Westfalen.
Die nächsten achtwöchigen Kurse für Schreiner,
Schneider und Schuhmacher beginnen am 8. Juni
d. Js. in der Handwerker- und Kunstgewerbeschule
in Dortmund. Das Unterrichtsgeld beträgt 20 M.,
kann aber würdigen und bedürftigen Schülern er-
lassen werden, auch kann solchen Kuristen eine Bei-
hilfe zum Lebensunterhalt gezahlt werden. An-
meldungen sind bis zum 10. Mai d. Js. einzureichen
an die Leitung der Meisterkurse in Dortmund,
Brüggemannstr. 25. Die westfälischen Handwerks-
kammern zu Arnsberg, Bielefeld und Münster sind
zu Auskünften gerne bereit.

Am 1. April
gelangen diejenigen Post- und Telegraphenassisten-
ten der Zivilamtsverleiher zur etatsmäßigen An-
stellung, die bis zum 25. Mai 1909 die Assistenten-
prüfung bestanden haben. Am gleichen Tage
werden diejenigen Post- und Telegraphenassistenten
der Militärämterklasse etatsmäßig angestellt,
die bis zum 1. April 1914 zu Assistenten ernannt
worden sind und die Vorprüfung bis zum 12. Juli
bestanden haben. Am 1. April werden ferner die
jenigen charakterisierten geprüften Postsekretäre,
die bis zum 7. Dezember 1911, und diejenigen ge-
prüften Telegraphensekretäre, die bis zum 13. Sep-
tember 1913 die Sekretärprüfung bestanden haben,
etatsmäßig angestellt.

Schießklub. In der Versammlung wurde be-
schlossen, die regelmäßigen Übungen am Mittwoch,
den 1. April, nachm. 3 Uhr wieder aufzunehmen.
Der bisherige Vorstand wurde durch Zuwahl er-
neuert. Der Verein tritt dem „Deutschen Schützen-
bunde“ bei und schießt außer Mittwochs auch
Sonntags (früh von 7—9 Uhr).

Am Blotho.

Erster, 27. März. Der Königsfrug, die be-
kannte Wirtschaft unserer Gemeinde, ging in den
Besitz des Herrn A. Rüster aus Lüdenscheid über.

Erster, 27. März. In der Möbelfabrik Ge-
brüder Hoberg kam einer der Juhaber beim Ver-
laden von Linoleum-Ballen dadurch zu Unfall, daß
ihm ein schwerer Ballen gegen die Brust schlug.
Herr Dr. Meher aus Salzuflen leistete die erste
Hilfe.

Am Gohfeld-Mennighüffen.

Gohfeld, 27. März. Auf Anregung des Goh-
felder Bürgervereins hat die Gemeindevorstellung
beschlossen, zur Hebung der Landwirtschaft bei der
Behörde zu beantragen, daß der bisherige Oktober-
Markt in den Monat September verlegt und ein
weiterer Viehmarkttag im Monat Juni eingeführt
wird.

Gohfeld, 27. März. Wegen Reinigung des
Turbinen-Kanals ist das Königl. Salzamt Bad
Dohnhausen genötigt, das Wasserwerk der Werre
für die Dauer einer Woche niedrig zu halten.

Gohfeld, 27. März. Hohen Besuch hatte gestern
die Gohfelder Haushaltungsschule anlässlich der
Schlußprüfung der Schülerinnen. Der Prüfung

wohnten u. a. der Herr Regierungspräsident, der
Herr Landeshauptmann der Provinz Westfalen und
der Vorsitzende der Westfälischen Landwirtschafts-
kammer mit ihren Damen bei. Die Herrschaften
sprachen sich wiederholt anerkennend über die
mustergültigen Einrichtungen der Schule und über
die vorzüglichen Leistungen der Schülerinnen aus.
r Quernheim, 27. März. Die Herren Minister
des Innern und des Krieges haben dem hiesigen
Kriegerverein die Erlaubnis zur Fahnenführung
erteilt. Die Fahnenweihe soll in nächster Zeit
stattfinden.

Bünde, 27. März. Es wird beabsichtigt, für Bünde
und Bünde Feldmark einen Lehrgang der Wanderhaus-
haltungsschule des Kreises Herford für die Monate Mai
und Juni einzurichten. Der Kursus dauert 8 Wochen
und währt an den Wochentagen täglich von 6—10 Uhr
abends, damit es auch den Fabrikarbeitern möglich
ist, ohne besonderen Lohnausfall teilzunehmen.

Minden, 27. März. Der Haushaltsvoranschlag der
Kreisgemeinden für 1914 sieht eine Einnahme und
Ausgabe von 829 000 M. vor. Die bedeutendsten Ein-
nahmen sind: Ertrag aus der Kreisparafische 56 000 M.,
Dividende aus dem Elektrizitätswerk Minden-Ravens-
berg 20 000 M., Abgaben von Kreisbesitz 16 000 M.,
Gebühren 9200 M., Hundesteuer 30 000 M., Schanffon-
zessionssteuer 14 000 M., direkte Kreisabgaben (36 Pro-
zent Zuschläge auf Einkommen-, Grund-, Gebäude- und
Gewerbesteuer) 370 938 M.; Ausgaben: Verwaltung-
skosten 55 800 M., Provinzialabgaben 131 964 M., Unter-
haltung der Straßen, Gebäude 107 400 M., für Verkehrs-
zwecke 102 000 M., für landwirtschaftliche Aufgaben, Ar-
menpflege und Sozialpolitisches 126 700 M., Verzinsung
der Anleihe für das Elektrizitätswerk 33 600 M. Der
Voranschlag der Kreisbahnen schließt ab in Ein-
nahme und Ausgabe mit 507 300 M.

Lochhausen, 27. März. Der Königsfrug, die be-
kannte Wirtschaft unserer Gemeinde, ging in den
Besitz des Herrn A. Rüster aus Lüdenscheid über.

Briefkasten.

B. E. 31. Auskunft darüber, welche Korsettirma
Reisende einstellt, vermögen wir nicht zu erteilen. Am
ehesten kommen Sie zum Ziel, wenn Sie ein Inserat
aufgeben.

F. Em. Rezepte teilen wir hier nicht mit. Dazu
sind Apotheken und Drogerien da.

Kündigung. Wenn Ihre Frau gekündigt hat, ist die
Kündigung rechtsverbindlich, da die Ehefrau als ge-
setzliche Vertreterin des Mannes gilt.

Ersttour. Auf Erfindung bei zuverlässigen Frem-
den wurde uns in Abzogia die Pension „Wiener Heim“
bestens empfohlen. Jedoch ist diese immer so in An-
spruch genommen, daß sich die vorherige Bestellung eines
Zimmers dringend empfiehlt. Von Abzogia nach Hume
ist Eisenbahnverbindung.

Steuerfrage. Das Vermögen der Kinder ist beson-
ders anzugeben. Wenn Sie es Ihrem Vermögen zuge-
rechnet haben, müssen Sie schleunigst eine entsprechende
Berichtigung bei der Steuerbehörde veranlassen.

S. B. 103. Wer einen Gewerbebeschein besitzt, darf
mit Spirituosen handeln; allerdings ist ihm der Klein-
handel und der Auskauf unterlagt.

Oberrealschule. An der Oberrealschule wird Latei-
nisch gelehrt.

Luise G. Wenn das Kleid durch das Färben einge-
laufen ist, so können Sie dafür unseres Erachtens den
Färber nicht verantwortlich machen. Das Einlaufen
beim Färben ist ein so bekannter Uebelstand, daß er auch
Ihnen vorher bekannt gewesen sein dürfte.

Kursbericht

mitgeteilt von der
Westfälisch-Lippischen Vereinsbank
Aktiengesellschaft, Herford

	26. März	27. März
4% Deutsche Reichs-Anl.	98.90	98.80
3 1/2% do.	86.50	86.50
5% do.	78.30	78.25
4% Preussische Konjos	98.90	98.90
3 1/2% do.	86.46	86.40
3% do.	78.20	78.20
4% Bielefelder Stadt-Anl.	96.—	96.—
4% Herforder Stadt-Anl.	—	—
3 1/2% do.	87.—	87.—
4% Mindener Stadt-Anl.	93.80	94.—
3 1/2% do.	—	—
4% Rheinprovinz-Anl. Ausg. 85/38	97.—	97.—
4% Westfäl. Prov.-Anl. III	95.60	95.60
4 1/2% Berliner Hyp.-Bank-Pfandbr. unt. 1918	100.—	100.—
4 1/2% do.	94.25	94.25
4 1/2% Deutsche „ „ „ „ 1921	101.75	101.75
4 1/2% do. „ „ „ „ 1923	94.60	94.60
4% Hamburger „ „ „ „ 1920	95.50	95.50
4% Hannoversche Boden-Cred.-Bank-Pfandbr.	—	—
unt. 1918	94.50	94.50
4% Meiningen Hyp.-Bank-Pfandbr. unt. 1921	95.40	95.—
4% Preuss. Pfandbr.-Bank-Pfandbr. unt. 1920	95.—	95.50
4% Rhein. Westf. Boden-Cred.-Bank-Pfandbr.	—	—
br. unt. 1922	95.50	95.50
5% Humboldt Maschinen-Fab.	99.75	99.75
5% Allgem. Elek. Ges.-Fdb. unt. 1923	101.50	101.60
Barmer Bank-Anst.	115.90	115.90
Darmstädter Bank	123.—	123.20
Deutsche Bank-Anst.	259.75	261.—
Disconto-Commandit-Anst.	197.10	197.25
Dresdner Bank-Anst.	158.75	158.90
Essenbrüder Bank-Anst.	124.25	124.—
Rhein. Westf. Disconto-Gesellschaft-Anst. . .	111.10	111.25
Hamburg Amer. Paketfahrt-Anst.	140.90	140.20
N. Schaffhausen'scher Bankverein	102.75	102.50
Westfälisch-Lippische Vereinsbank-Anst. . . .	104.50	104.50
Hansa-Dampfschiffahrt-Anst.	285.60	283.70
Norddeutscher Lloyd-Anst.	123.—	123.30
Allgem. Elek. Ges.-Anst.	247.—	247.50
Gesellschaft für elektr. Untern.-Anst.	171.25	171.90
Große Berliner Straßenbahn-Anst.	159.75	169.10
Unterwerke Hengstenberg Bielefeld	118.—	118.25
Canada-Pacific-Anst.	211.40	203.75
Dirlopp-Werke Bielefeld	314.—	310.—
F. Eisbach & Co. Herford	160.75	160.75
Geisenhütter Bergw.-Anst.	194.—	194.—
Gildemeister & Co. Bielefeld	144.—	144.25
Gumbach, H.-G., Bielefeld	106.75	106.75
Harpener Bergbau-Anst.	183.20	182.60
Koch, Wäpmaaschinen, Bielefeld	238.50	238.30
Phönix-Bergwerk	193.25	189.—
Reichsbank-Discont 4%	—	—
Reichsbank-Lombardzinsfuß 5%	—	—

Vorausichtiges Wetter.

Etwas kälteres, zunächst noch vorwiegend trübes
Wetter mit nördlichen Winden.

Apotheken-Sonntagsdienst: Altkl. Apotheke.

Was Sonnabend und Sonntag bringen.

Der Verein ehem. 74er hält heute abend im
Bürgerverein eine Monatsversammlung ab, in der
eine wichtige Tagesordnung erledigt werden soll.
Gewerbe-Verein. Wir verweisen auch an die-
ser Stelle auf den heute abend im Cv. Vereinshaufe
stattfindenden „Richtbilder Vortrag über Peters-
burg, Moskau und das russische Kunstgewerbe.“

Der Reichsberein liberaler Arbeiter und Ange-
stellten hält heute abend bei Brackfiet eine größere
Versammlung ab, zu der jedermann herzlichst ein-
geladen ist.

Die Tanzschule Röntens ladet ihre sämtlichen
ehemaligen Schüler nebst deren Angehörigen zu
einem Ausflug nach Bünde ein.

Im Schützenhofe ist Sonntag wieder Abonne-
ments-Konzert.

Künstler-Konzert ist am Sonntag nachmittag
im Stadttheater-Restaurant.

Am morgigen Sonntag ist die Eröffnung von
der Figur 8 Bahn auf dem Lühberbruch, die wohl
schon mit Freude erwartet wurde.

Das Konzerthaus „Jägerhof“ erfreut sich täglich
eines guten Besuches; es finden noch täglich
Varietee-Kabarett-Vorstellungen statt.

Im Zentral-Automat ist täglich Konzert der
Damenkapelle „Nordstern.“

Das Lichtspielhaus „Bittetind“ ist wieder be-
müht gewesen, einen vielseitigen und spannenden
Spielplan für die nächsten 3 Tage zusammenzu-
stellen. Ein großer Schlager „Seine erste Frau“
und eine große Anzahl anderer, teils unterhalten-
der und belehrender Nummern füllen ihn aus.

Die Victoria-Lichtspiele geben im Anzeigenteil
ein dem Humor gewidmetes Programm bekannt.
„Engelstein“ ein hum. Schlager wird gezeigt.
Auch sonst gelangen noch recht schöne Sachen zur
Aufführung. Alles nähere gibt die Anzeige bekannt.

Tanzlustige wollen sich am Sonntag einfinden
bei Spielfter, Bielefelderstraße, Kollbrunn, Sieber-
ling u. Lange, Kropp und Brinkmann.



Seifix

In Verbindung
mit dem modernen Bleichmittel
Seifix

liefert selbsttätig blendend weisse
Wäsche mit dem frischen Duft der
Rasenbleiche. Ein Versuch über-
zeugt. • Jedes Paket 15 Pfennig.

Seifix **bleicht fix**

Zum Wohnungswechsel!

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen

vom Stück in bekannt guten Qualitäten und modernen Mustern,
weiss, elfenbein und crème
das Meter Mk. 1.50 1.20 95 70 45 38 Pfg.

Engl. Tüll-Gardinen

abgepasst in vielen aparten Zeichnungen, das Fenster = 2 Shaws
Mk. 12.00 9.00 7.50 5.75 4.25

Brise-bises

aus engl. Tüll und Erbstüll mit und ohne Volant, in crème u. weiss
Stück 125 95 65 35 28 18 Pfg.

Teppiche

Axminster

Mk. 24.50 21.75 18.75 10.75 7.25

Tapestry

Mk. 34.50 26.75 17.75 11.50

Velour Prima

Mk. 76.00 68.50 48.50 33.50

Bouclé Prima, Haargarn, mod. Zeichnungen Mk. 38.00 31.50

Allover-nets

Allover-net, gemusterter Gardinen-Tüll in elfenbein, zur Anfertigung von modernen Gardinen, Dekorationen u. Stores, kleine und grössere Muster in enormer Auswahl, ca. 100—160 cm breit das Meter 3.00 2.25 1.80 1.30 90 70 Pfg.

Halb-Stores

in Erbstüll, reich verziert
Stück Mk. 12.75 9.75 7.50 6.75 3.95

Gardinen-Spitzen und -Einsätze in vielen Breiten und Ausführungen das Meter 75 60 40 25 15 Pfg.

Abschluss-Spitzen für Gardinen das Meter 5 Pfg.

Vorlagen

Perser, imit.

Stück 1.65 1.10 Mk. 88 68 Pfg.

Axminster

Stück Mk. 3.45 2.75 2.25 1.65 1.10

Tapestry

Stück Mk. 4.50 3.75 3.25 2.75

Velour

Stück Mk. 6.00 4.75 4.25 3.75

Rouleaux-Stoffe

Rouleaux-Köper in weiss, crème und farbig, nur bewährte Qualitäten, in allen gangbaren Breiten bis 200 cm, ca. 84 cm breit, das Meter 1.10 M. 90 75 65 48 Pfg.

Rouleaux-Transparent-Stoffe viele Neuheiten in kleinen und grösseren Mustern, elfenbein, crème und goldfarbig ca. 84 cm breit, das Meter M. 1.50 1.20 1.00 0.90 ca. 130 cm breit, das Meter M. 2.25 1.75 1.40 1.20

Abgepasste Zug-Rouleaux aus Köper, mit Spachtel und Einsätzen das Fenster = 2 Shaws M. 7.50 5.50 4.25 3.50 2.80

Köper-Blenden und Tüll-Blenden in reicher Auswahl das Meter M. 1.50 1.20 0.95 0.60 0.35 0.19

Tischdecken

Leinen, bestickt Mk. 12.50—6.75 4.85

Plüsch, gepresst Mk. 18.50—12.50 6.50

Tuch und Filz Mk. 9.00 7.50—3.75 1.75

Jacquard mit Franzen Mk. 7.50—4.25 2.50

Moderne Dekorations-Stoffe

Läuferstoffe

Jute, gestreift M. 1.50 1.10 0.90 bis 0.38

Bouclé, ca. 68 cm breit M. 2.80

Tapestry, ca. 68 cm breit M. 3.50 2.70 2.25

Zubehörteile wie Gardinenstangen, Zugvorrichtungen, Kordel, Ringe, Haken, Brise-bises-Stangen billigste Preise.

Läuferstoffe

Velour, ca. 68 cm breit M. 4.50

Läuferstoffe, zum Auslegen, ohne Kante, 100 cm breit M. 1.65

Linoleum-Läufer uni und gemustert mit Rand M. 1.35 1.20 0.95

Kaufhaus Eick Nachf. HERFORD 9 Gehrenberg 9

Variété u. Konzerthaus „Jägerhof“
Täglich:
Variété- u. Karbaret-Vorstellung
Musik! Gesang! Tanz!
Wochentags Eintritt frei!

Am Sonntag, 29. März
Großes Frühlingsfest
(Musik! Dägel)
W. Spilker,
Bielefelderstr.

Achtung! Achtung!
Sonntag:
Groß. Ball.
Es laden ein
Sieverling & Lange.

Vereinigung ehem. 74er
für
Herford u. Umgegend
Sonntag, d. 28. März
1913, 9 Uhr im Bürgerverein
Monatsversammlung

Tagesordnung:
1) Festsetzung der Statuten.
2) Beratung über die Einrichtung von Schichttagen.
3) Festsetzung des Sommerprogramms.
4) Bericht über den Sommer.
5) Beschlüsse.
Der Vorsitzende:
Die Mitglieder der Punkte 1 und 2 der Tagesordnung macht vollständiges und pünktliches Erscheinen erforderlich. Die bereits erschienenen und noch zu stiftenden Mitglieder sind möglichst bis Freitag Abend bei Herrn Kibauer, Bürgerverein wohnhaft abzugeben.

Der Vorstand.
Bekanntmachung.
Die Befreiung der Schreibmaterialien und die Buchbinderarbeiten für die nächsten Monate soll für das Rechnungsjahr 1914 vergeben werden. Die näheren Bedingungen sind auf Zimmer Nr. 7 des Rathauses 3 zu erfahren.

Der Magistrat.

Empfehle mein Automobil zu Tag- u. Nachtfahrten
bei billiger Berechnung. Befreiungen werden jederzeit entgegen genommen.
Hugo Hellweg,
Automobilfabrikanten,
Herford, Kirchstr. 4,
Fernruf 787.

Rosen!!
Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle:
Hochstämmige Rosen
in nur allerbesten Sorten.
Niedrige Rosen
in großer Auswahl.
Schlingrosen
in allen Farben.
W. Breder Gärtnerei,
u. d. Linden.

Sortenechte Sämereien.
Kein Füllungsverkauf, da jedes Quantum frisch eingewogen wird, billigt bei
H. Gieseler, Bergertor.

Bettinlette
In reichster Auswahl aus Feder- od. Daunenküper, Atlasbarch, Feder- od. Daunensatin usw. Alle gangbaren Größen zum sofortigen Füllen in Gegenwart der Käufer stets vorrätig. Beste Näharbeit! Nur bewährte Qualitäten von langjähriger Haltbarkeit. **Bettfedern und Daunendecken** in best. unübertroffener Reinigung zu billigen Preisen. Die hohe Leistungsfähigkeit
Pecher & Co.,
Herford, J. Kurfürstenstr. 24, ist vielfachsendend anerkannt durch tägl. Dank- und Nachbestellungsbriefe! Preislisten und Proben kostenlos.

Schon nach 8 Tagen waren durch Gebrauch von **Obermeyer's Medizin-Herba-Seife** meine lästigen **Gesichtspickeln** vollständig verschwunden. — So schreibt Willy Seher, Schlieben. Herba-Seife à 50 Pf., 30% verfeinertes Präparat M. 1.—. Zur Nachbehandlung Herba-Creme à Tube 75 Pf., Glasdose M. 1.50.
J. d. d. Apotheken, Markt- drogerie **Karl Schmidt** und Drogerie **O. Zweigler.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt Fürstenausrasse 2 (vorm. Dr. Trotschke)
Dr. med. Delius,
prakt. Arzt.

Wohne jetzt Eimer- und Mindenerstraßenecke im Hause des Herrn Bäckermeister Schröder. Frau Braun, Hebamme.

Grundstücksnachweis.
Es werden gr. u. kl. Höfe, Gärten mit u. ohne Gebäude, Villen, Hotels, Restaurants, Biegeln, Baupläne usw. hier u. auswärts unentgeltlich nachgewiesen.
Perforator Immobilien u. Hypotheken-Büro
Gänsemarkt 5.

Haus
Hmmerstr. 42, bestehend aus 2 abgeschlossenen Etagen mit 5 Zimmern, nebst kleinen Ob- und Gartengarten unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen.
Nähere Auskunft bei part.

Herrschafft. I. Etage
5 oder 6 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Einrichtung und sonst. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht.
II. Etage, 2 bis 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör, elektr. Licht, per 1. Oktober zu vermieten.

Unter den Linden 3.
Detmold. Schöne Villa
in Colonie Friedrichshöhe, ca. 10 Minuten von Detmold, direkt an der Straßenbahn in reizender Lage zu vermieten od. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Versteigerung Verwaltungsgesellschaft in Dortmund.

Wohnung
abgeschlossene 1. Etage, 5 Räume, Küche u. Zubehör zum 1. Oktober evtl. früher zu vermieten.
Fr. Köller, Köhrstr. 8.

Umständehalber ist auf sofort eine aus 4 geraden Zimmern bestehende
Wohnung
(Preis 200 Mk.) zu vermieten. Nachfragen in der Expedition dieser Zeitung unter Nr. 6325.

Fr. Wohnung
4-5 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April od. 1. Mai zu mieten gesucht. Lage in der Nähe des Lehrerseminars bevorzugt. Off. u. E. R. 50 an der Geschäftsstelle d. Blattes.

Gesucht zum 1. Oktober eine
Wohnung
von 5 Zimmern mit Zubehör in der Nähe des Renntores. Angebote zu richten an **Gustav Marmelstein** Hmmerstr. 6.

Einfach möbl. Zimmer
zu vermieten an jung. Mädchen oder ältere Frau. Zu erfragen **J. Ruchewitz** Gehrweg 25.

Ein besseres **möbl. Zimmer** mit oder ohne Morgenkaffee 1. u. 2. od. später zu vermieten. Nachfragen u. Nr. 63221 d. Exped.

Lagerraum
mit großem Schaufenster im Nebenhaus, Salzgrabenstr. Nr. 1, zu vermieten. Derlei eignet sich als Werkstatt oder Lageraum. Zu erfragen **Salzgrabenstr. 1 II Etage.**

Land und Wiesen zu vermieten
Hmmerstr. 42, bestehend aus 2 abgeschlossenen Etagen mit 5 Zimmern, nebst kleinen Ob- und Gartengarten unter günstigen Bedingungen preisw. zu verkaufen.
Nähere Auskunft bei part.

Mehrere Stücke Land
an der Herfordstraße (Westerböschung) zu verm. **H. Strathmeier, Eimerstr. 42.**

Geld
auf Hypotheken geg. Wertpapiere und Mobiliarsicherheiten erhalten reelle Personen jeden Standes. Für Beamte Rückzahlung innerhalb 10 Jahren d. **Fegeler & Co., Detmold.**

Geld
ohne Bürgen erh. folgende Personen durch **Perf. Immobilien u. Hypotheken-Büro.**

Geld-Darlehen
ohne Bürgen, Ratensrückzahl., schnell, selbstgeheuer **Schlevoigt, Berlin 75, Rosenstr. 42.**

Kartoffeln!!
300 Zentner Industrie in schöner Ware wieder eingetroffen und empfehle dieselben billigt.
Friedr. Kröger
Johannisstr. 46, Fernruf 523.

Neue Kartoffeln
Matjes-Heringe empfiehlt **Hermann Ebmeyer.**
la. Puddingpulver
3 Päckchen 15, 20, u. 25 Pf. la. selbstgemachte **Kronsbeeren** à 1/2 D. 45 Pf. empfiehlt **Heinrich Nolting, Rennstr. 4.**

Heute abend frische Bröckchen
Fr. Dressing, Lübbertor

Mai-Erbsen
aller frühesten volltragende Sorte, sowie sämtliche Gemüse- und Feldsämereien in nur frischer und keimfähiger Ware, empfiehlt **B. Kunkel, Bügelstr. 4.**

Feinste Matjesheringe empfiehlt **Hermann Ebmeyer,** Fernsprecher 663.
Auf dem Wege von Stork 22 bis zu meinem Hause meine **Schweine-Bettunungspistole** verloren. Abzugeben bei **Gottlieb Schmidt, Hansschlager, Dellinghausen.**

Ziehung am 4. April. Fröhliche Ostern!
bereitet ein Gewinn der Stadtlohn
LOTTERIE
zum Besten der Pfarrkirche in Stadtlohn.
3143 Gew. Gesamtw. Mark
35 000
ein Automobil =
15 000
4 000
Lose à 1. — 5 Lose 5. —
Porto und Liste 30 Pf. extra.
empf. u. vers. General-Debit
Otto Reininghaus
Kölnerstr. 39
Hagen (Westf.) Fernruf 1113
und alle Lotteriegeschäfte.

Färbe zu Hause
Einfach Praktisch Billig
nur mit echter **Heilmann's Farben**
Schulmarke: Fuchskopf im Stern.

Elmendorfer
er ist und bleibt der beste Kornbranntwein überall!
Jahrl. Verkauf über 1 Million Flaschen
Brennerei Elmendorf
Geogr. Rins 1468, Iselborst L. Westf.

Anhaltische Bauschule
Zerbst
Gleichberechtigung.
Hochbau-, Tiefbau-, Steinmetztechnik.
Beginn des Sommersemesters 7. April.
Beginn des Wintersemesters 20. Oktober.
Lehrplan kostenlos, auch d. Direktion.

Neu-Schwache Männer
sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort in unsern nehmen. Die alte Kraft kehrt in kürzester Zeit zurück. Keine Geheimnisse. Streng reell. Sofortige Wirkung. Aesthetisch begutachtet und empfohlen. Pro Paket (60 Tabletten) M. 6. — Firmen u. s. i. n. haben: Altstädter-Apothek Herford i/W. Telefon 312.

Frauen!
Best bewährt und empfohlen bei Störungen und Eidenungen ist Dr. Blanc's französ. Menstrua-Regulator Preis M. 5. — extra stark 6. — Diste. Nachnahme durch den alleinigen Fabrik. **H. B. Müller, Frankfurt a/M., Wolke-Allee 31.**
Depots:
Brüssel, Roubaix, Berlin.

Behandlung von Hautkrankheiten, offenen Beinschäden und Krampfadern-Geschwüren.
C. Karstadt,
Bahnhofstr. 2. Steinort.
Sprechstunden:
Sonntag von 9 bis 11 Uhr.
Freitag und Sonnabends von 9 bis 3 Uhr.
Fernsprecher 427.

Flechtenkrankheiten
aller Art. **Juden, Krage, Ausschlag, Pannaroiden, offene u. geschlossene. Keine. sowie Magen- u. Rheumatismsleiden** behandelt
Frau John, Herford.
Sprechst. tägl. von 2½-6½ Uhr.
Sonntags 4, am Gänsemarkt.
Sonntags keine Sprechstunde.

Tüchtiger Malergehilfe
Hempelmann & Kemmer
Leopoldstr. 10.
Tüchtige Malergehilfen
stellt sofort ein
Heinrich Heide,
Malermeister, Credenzstr. 10.

Arbeiter
für unsere Schokoladenfabrikation sofort gesucht.
de Fries & Beckmann
Schokoladenfabrik.
Per sofort ein selbständig arbeitender

Bäckergeselle
gesucht. Näh. bei Tischlermeister **Ernst Duest,** Hollandstr. 10.

Kräftige Arbeiter
für lohnende Beschäftigung in unserer Düngersabrik sofort gesucht.
S. Stodiek & Co. A. G.
Löhne i. W.

Lehringstelle
in einem Fabrik- oder Engros-geschäft. Weiß. Instruktion erbitte **Emil Blum, Detmold,** Bahnhofstr. 10.

Lehring
zur Erlernung der Holzbohrerlei gesucht, gegen sofortige Vergütung.
Hufmann & Grehn
Friedrichstr. 1a.

Lehrlinge
werden zu günstigen Bedingungen eingestellt.
Knetmaschinen-Fabrik
Eimerstr. 30.

Fräulein
für H. Haushalt gesucht. Off. unt. A. T. 51 a. d. Exp. d. Bl.

Maschinennäherin
sucht
Frau Auguste Moll
Waisenhausstr. 2.

Fixes Mädchen
zum Wäschebepflegen per bald gesucht.
J. Elsbach & Co., A.-G.

Cartonnagenarbeiterinnen
und einige **schulentl. Mädchen**
Ehrentempel & Hellweg, Cartonnagenfabrik.

Lehrfräulein
gesucht zum 1. April.
C. A. Baug.

Junge Köchin oder Stütze
sucht 4-6 Wochen eine Ausb.-Stelle mit guten Zeug-nissen durch **Rosa Fischel,** gewerbem. Stellenvermittlerin.

40 Geldschränke
neue und gebrauchte, ganz aus Eisen, unten Holzsockel, gebe billigt ab.
Adolf Heine, Bielefeld, Ritterstr. 57.

Bekanntmachung.
Kostenfreie Wohnungsdesinfektion.
Bekanntlich überträgt sich in Wohnungen, die von Lungen- und Keuchhustenkranken (Schwindkranken) bewohnt gewesen sind, der Ansteckungsstoff leicht auf die neu einziehenden Personen, wenn die Räume nicht einer gründlichen Desinfektion unterworfen worden sind. Um diese allen Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen, stellen wir für solche Fälle die Desinfektion **kostenfrei** zur Verfügung. Im Interesse der Volksgesundheit bitten wir alle Beteiligten dringend, uns in Kenntnis zu setzen, wenn eine Wohnung von Schwindkranken geräumt worden ist, und uns die Vornahme der Desinfektion zu gestatten. Die Wohnungen werden durch die Desinfektion nicht geschädigt. Auch werden derartige Mitteilungen durchaus vertraulich behandelt, insbesondere wird dem Hauswirt derjenige Wohnung, in welche der Kranke neu einzieht, keine Mitteilung über die Natur der Krankheit des neuen Mieters gemacht werden.
Herford, den 10. März 1914.
Der Magistrat.

32 jähr. Witwe, schlank, brünett, 120,000 Mk. Vermögen, wünscht **rasche Heirat**
Serren, wenn auch unvernünftig, wollen sich sofort melden.
Schlesinger, Berlin 18.

Unser neues Bett
hochl. rot, dicht Daunen-Cover, 1½ gelüftet, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdaun. gefüllt, das Gebett Mk. 30.—. Daselbe Gebett mit Daunen-Deckbett Mk. 35.—. Herrschaftl. Daunenbett Mk. 40.—. 2 schlaf. jed. Gebett Mk. 6.— mehr. Bettfed. bill. Katal. frei. 15000 Kunden.
Blüth & Co., Jena 59.

Wasserglas
zum Einlegen empfiehlt
Adler-Drogerie,
Karl Meves Nachf.

Fr. Werpel, Herford
Vorteilhaft. Bezugsquelle sämtl. Musikinstrumente
Violoncelle, Orchester, Schule, Haus. Eigene Reparaturwerkstatt.

Damen
f. liebev. diest. Aufnahmen. Kein Heimbericht.
Boß, Beibotenbindungsanstalt, Detmold.

Frauentrankeuren
jeder Art behandelt
Frau Selters, ärztl. geprüft, Hannover, Kronenstr. 25 III
gleich hinter dem Bahnhof.

Kochflämin
mit Brut vertrieht radikal **Goldgeist** W.-Z. 75 198.
Gleichzeit. Farb- und geruchlos. Reinst d. Kopfhaut v. Schuppen u. Schindeln, befeuchtet d. Haarwuchs, verleiht Haarschönheit u. Zauber neuer Parfüm. Wichtig. f. Schulkinder. Taus. von Anerk. Recht nur in Kartons à M. 1.— u. 0.50. Niemals off. abgewogen. In Apoth. Drogg. Nachahm. weisen zu. zurück.
Carl Meves Nachf. Otto Zweigler.

Öfen und Kochmaschinen
abzugeben.
Credenzstr. 33.
Umständehalber ein gebrauchter **Gaststher**
zu verkaufen.
Augustastr. 6, part.

Sahnenziege
zu verkaufen. Nachfragen in d. Exp. d. Bl.

Dobermannhündin
entlassen. Wiederbringer evtl. Belohnung. **W. Genuit**
Salzgrabenstr. 63. Fernruf 476.

Wunder von Amerika
die früheste, niedrigste u. beste **Freib.-Markte, Höhe 20 cm,** sowie sämtliche **Garten-, Feld-, Gras- u. Blumen-Sämereien** empfiehlt billigt **Heinrich Nolting,** Samenhandlung, Rennstr. 4.

Vertikow
sowie **Garderobekränke** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Bekanntmachung
der Musterungstermine im Jahre 1914 für den Stadtkreis Herford.

Gestellungspflichtig sind die Militärpflichtigen die vor 1892 Geborenen welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältnis erhalten haben, sowie die Jahrgänge 1892, 1893, 1894 von A bis F, am 28. März, 8 Uhr vorm., in Aeders Turnhalle.

Die Jahrgänge 1892 von G bis K, 1893 und 1894 von G bis J, am 30. März, 8 Uhr vorm., in Aeders Turnhalle.

Die Jahrgänge 1892 L bis O, 1893 und 1894 von K bis O, am 31. März, 8 Uhr vorm., in Aeders Turnhalle.

Die Jahrgänge 1892, 1893, 1894 P, Q und S, am 1. April, 8 Uhr vorm., in Aeders Turnhalle.

Die Jahrgänge 1892, 1893, 1894 R und T bis Z, am 2. April, 8 Uhr vorm., in Aeders Turnhalle.

Am 3. April, vorm. 8 Uhr Klassifikation der Wehrmänner und Reservisten und Erörterung sämtlicher Reklamationen; hierzu haben zu erscheinen alle Militärpflichtigen die nicht bereits, auf Grund der ärztlichen Untersuchung auf ein Jahr zurückgestellt sind, und deren Angehörige, zu deren Gunsten reklamiert ist.

Sämtliche im Stadtkreis Herford wohnende in den Jahren 1892, 1893 und 1894 und früher geborenen Militärpflichtigen die noch keine endgültige Entscheidung haben und nicht ausdrücklich von der Gestellungspflicht in diesem Jahre entbunden sind, werden hiermit aufgefordert, sich zu obigem Musterungstermine bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen pünktlich zu stellen. Die ihnen besonders zugehenden Vorladungsscheine sind mit zur Stelle zu bringen.

Auch diejenigen Militärpflichtigen die etwa keine Vorladung erhalten haben, haben unbedingt zu erscheinen.

Jeder Militärpflichtige ist ebenso wie seine Angehörigen berechtigt, Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Es hat dies jedoch rechtzeitig vor der Musterung, also vor der im Frühjahr stattfindenden ersten Vorstellung zu geschehen. Nach dem Musterungstermine eingehende Anträge werden unbedingt abgewiesen, falls nicht die Veranlassung zu dem Antrage (z. B. der Tod des Vaters) erst nach dem Musterungstermine eingetreten ist.

Anträge auf Zurückstellung von der Militärpflicht können durch Verheiratung nicht begründet werden.

Der Musterungsausweis ist mitzubringen, sofern der Gestellungspflichtige schon einmal zur Musterung gewesen ist.

Herford, den 5. März 1914.

Der Zivilvorsteher der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Herford-Stadt.

Bekanntmachung.
Bis zum 10. April 1914 sind uns die Rechnungen über im Monat März d. Js. gemachten Lieferungen oder Leistungen einzureichen. Falls noch Forderungen aus vorhergehenden Monaten dieses Rechnungsjahres (seit 1. April 1913) bestehen, sind solche ebenfalls bis zum vorgenannten Termin unter Beifügung einer Duplikatrechnung zc. geltend zu machen.
Herford, den 25. März 1914.

Städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.
Abrechnung der Ausbaukosten der Beilchenstraße.
Infolge des Einspruchs verschiedener Anlieger der Beilchenstraße ist die Abrechnung der Ausbaukosten dieser Straße neu aufgestellt worden. Diese Abrechnung wird in der Zeit vom 30. d. Mts. bis zum 28. April 1914 auf Rathhaus III, Zimmer Nr. 12, zur Einsicht der Beteiligten erneut offen gelegt. (§§ 1 und 4 Absatz 2 des Ortsstatuts vom 20. Februar 1912 zur Ausführung der §§ 12 und 15 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875).
Herford, den 24. März 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Ausführung folgender, Neubau der städtischen Volkshausanlage notwendigen Arbeiten soll öffentlich vergeben werden:
Los 1 Dachdeckerarbeiten
Los 2 Klempnerarbeiten
Los 3 Tischlerarbeiten
Los 4 Glaserarbeiten
Angebotsformulare sind, solange der Vorrat reicht, nach Entrichtung von 0,50 Mk. auf dem Stadtbauamt, Rathhaus 3, Zimmer Nr. 12, zu haben.
Termin zur Öffnung der vorläufig verschlossenen Angebote: am 8. April 1914, Mittags 12 Uhr, im Beisein der erschienenen Bieter im Rathhaus 3, Zimmer Nr. 12, statt. Zeichnungen können auf dem Stadtbauamt, Rathhaus 3, Zimmer Nr. 18, eingesehen werden.
Herford, den 25. März 1914.

Das Stadtbauamt.

Beschwerden
über unregelmäßige und unpünktliche Zustellung unseres Blattes bitten wir sofort an unsere Geschäftsstelle: Rennstr. 29/31 (Fernsp. 83) zu richten.
Verlag der Herforder Zeitung für Stadt und Land

1914 für
pflichtigen
keine ent-
verhältnis
392, 1893,
hr vorm.,

K, 1898
r, 8 Uhr

1893 und
hr vorm.,

Q und S,
Turnhalle.

R und T
n Meders

tation der
Erörterung
en zu er-
ht bereits,
g auf ein
gehörige,

wohnende
und früher
keine end-
ausdrücklich
ahre ent-
rt, sich zu
idung der
ngsscheine

die etwa
unbedingt

wie seine
rückstellung
tellen. Es

den ersten
tätigungs-
unbedingt
g zu dem
erst nach

er Militär-
begründet

zubringen,
einmal zur

mission des
stadt.

die Rech-
gemachten
en. Falls
Monaten
1913) be-
genannten
atrechnung

tats-Werke.

den Stra-
der Beiläufigen
Strecke neu
der Zeit vom
III, Zimmer
gelegt. (881
mar 1912 zur
angegeben vom

Magistrat.

stischen Volks-
gegeben werden:

at reicht, nach
it, Rathaus 3,

schlossen ein-
nen Angebote
en Weisen der
r Nr. 12, statt
t, Rathaus 3,

banamt.

Zustellung an
unseren
ernsp. 88)

und Land

Herforder Zeitung

für Stadt
Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Ämtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.
Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.85 u. Postgebühren.



und Land

Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), **Am Pflug** (monatlich zweimal), **Haus und Hof** (monatlich zweimal), **Fabrik und Handwerk** (monatlich einmal), **Für Jäger und Naturfreunde** (monatlich einmal), **Mode für Alle** (monatlich zweimal).

Preis der einpaltigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deynhagen und Amt Rehme 12 Bg., sonst 18 Bg.

Nr. 74

Herford, Sonnabend, den 28. März

1914

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten
einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Aus Nachbarschaft und aller Welt.

Lippische Fürstentümer.

Detmold, 27. März. Die Stadtverordneten führten gestern über die Befolgsordnung für die städtischen Beamten den langwierigen Beschluß herbei. Für das geplante Musikfest in Detmold wurde eine Garantiesumme von 1500 M. bewilligt. Ferner wurde betreffs des noch nicht in Angriff genommenen Theaterbaues beschlossen, die zweite Rate nicht zur Zahlung zu bringen, wenn nicht sofort mit dem Bau begonnen wird. Ein Verbot wurde angenommen, das verhindert, daß Kinder in Begleitung der Eltern zu den „athletischen“ Vorführungen in den Kinotheatern Zutritt haben.

Detmold, 27. März. In Lippischen Landtage wurde gestern von der Stadt Detmold die Anregung gegeben, die Bestimmungen der Lippischen Städteordnung einer Änderung zu unterziehen. Es wurden in Vorschlag gebracht die Einführung der absoluten Majorität bei den kommunalen Wahlen und Gesetzgebung der Anwesenheit der Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegs auf die Hälfte, um eine Beschlußfähigkeit durch den Fortgang einer kleinen Gruppe Stadtverordneter, wie dies letzthin in Detmold verschiedentlich geschehen sei, zu verhindern. Auf die Eingabe des Lippischen Vizepräsidenten um einheitliche Regelung der Besteuerung der Tanzlustbarkeiten im Lande wurde beschlossen, die Regierung solle die Angelegenheit regeln. Zu dem Bau eines Güterbahnhofes in Nienhagen wurde ein Zuschuß von 2000 M. bewilligt. Der Landtag setzte darauf die zweite Sitzung des Staats fort.

Lippische, 27. März. Hier ist eine eigenartige Ehre zum Gedächtnis an den hundertsten Geburtstag Friedrich Wilhelm Webers, des Dichters von Dreizehnlinden, beschloffen worden. Es soll hier nämlich, wo er von 1856 bis 1867 als Brunnenarzt gewirkt hat, zu seinen Ehren ein Rosenhain gepflanzt werden, in dessen Mitte sich das Denkmal des Dichters erheben wird.

Münster, 27. März. Der Magistrat und die Stadtverordnetenverammlung haben beschlossen, dem Universitätsprofessor Geheimrat Dr. Hittorf, der heute sein 90. Lebensjahr vollendet und auf eine mehr als 60jährige, erfolgreiche Wirksamkeit an der hiesigen Hochschule zurückblickt, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Münster zu verleihen. Der künftige ausgestattete Ehrenbürgerbrief wurde dem Jubilar heute mittag in seiner Wohnung durch Oberbürgermeister Dr. Jungblut und Stadtverordnetenvorsitzer Kaiser überreicht. In dem Briefe heißt es unter anderem: „In der Entwicklungsgeschichte der Naturwissenschaften ist der Name Hittorf mit goldener Schrift verzeichnet. In unseren Mauern, als unser Mitbürger, hat Hittorf jene gewaltige Geistesarbeit geleistet, die der Wissenschaft neue Bahnen gewiesen und ihm über die Grenzen des Vaterlandes hinaus eine übertragende Stellung und Bedeutung in der wissenschaftlichen Welt gesichert hat.“

Münster a. St., 27. März. In einem hiesigen Hotel gab der 25 Jahre alte Eisenbahnpraktikant August Stord auf die 18jährige Bertha Kallenberg aus Mainz mehrere Revolverschüsse ab und verletzte sie schwer. Darauf tötete er sich selbst.

Essen, 27. März. Auf der Zedde „Johann Deimelsberg“ in Steele stieß heute morgen ein Förderort auf, der mit drei Bergleuten besetzt war. Einer der Insassen war sofort tot, während die beiden anderen schwer verletzt wurden.

Kemnade, 27. März. Es ist festgestellt, daß hier 47 Millionäre mit einem Gesamtvermögen von 124 Millionen Mark ansässig sind. Wird das ausländische Grund- und Betriebsvermögen der Exporteure abgezogen, so bleiben 43 wehrbeitragspflichtige Millionäre mit einem beitragspflichtigen Gesamtvermögen von 84 Mill. Mark.

Bremen, 27. März. Auf einem Amerikadampfer schiffte sich jüngst ein Amerikaner ein, der den Mut hatte, die weite Reise von Bremen nach New York zu machen, ohne das dazu notwendige Legitime Bilet zu besitzen. Zagegen war er in der Kasse des Tanga-Langes sehr benadert, und diese Fähigkeit rettete den „Blinden Passagier“ davor, als ein Verbrecher behandelt und bei seiner Ankunft in New York von der Einwanderungsbehörde bestraft und auf Ellis Island festgehalten zu werden. Der Tänzer, mit Namen Jose Sanchez, erwarb sich im Gegenteil durch sein Talent die Sympathien und die Gunst seiner weiblichen Mitreisenden, indem er ihnen während der Ueberfahrt die schwierige Kunst des Tanga-Langes beibrachte.

Mit der Miene eines Grandseigneurs war der Tanz- und Lebenskünstler in Bremerhaven an Bord gegangen und hatte es sich auf dem Schiff bequem gemacht. Es ging auch alles glatt, bis man sich zum ersten Male zu Tisch setzte. Als er hier nach seinem Bilette gefragt wurde, erklärte er, daß er sich mit solchen Kleinigkeiten wie Bilette und Geld prinzipiell nicht abgäbe. Wenn

aber die Herrschaften einen excellent getanzten Tango zu sehen wünschten, könne er damit aufwarten. Und da das Schiff schon auf hoher See war, mußte man den „Blinden Passagier“ notens dolens mitnehmen, mußte ihm eine Kajüte anweisen und ihm mit feiner und stütziger Nahrung versorgen, wie sich das so für einen Tango-Künstler ziemt. Kaum aber wurde die Erläuterung dieser neuartigen Variation eines „Blinden Passagiers“ auf dem Schiffe bekannt, da verging natürlich keine Stunde, wo der mutige junge Mann nicht von seinen tangowütigen Mitreisenden als Lehrer in Anspruch genommen wurde. Er entledigte sich dieser Aufgabe mit so viel Grazie und Geschick, daß er der Liebling aller wurde und schließlich noch ein gutes Geschäft machte. Denn er konnte bei seiner Ankunft in New York von dem durch Tanga-Unterstützung auf dem Dampfer verdienten Gelde nicht nur nachträglich seine Ueberfahrt bezahlen, sondern noch einen hübschen Ueberfluß einfahren.

Hamburg, 27. März. Der „Imperator“ schuf einen neuen deutschen Rekord. Er erzielte auf seiner Reise von New York über die Nordatlantische Ozeanstraße eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 23 1/2 Seemeilen in der Stunde. Er landete für Paris bestimmte Fahrgeäste in Cherbourg bereits nach 5 1/2 Tagen.

Oldenburg, 27. März. Die Uebernahme der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven von Preußen auf den Oldenburgischen Staat für 28 Millionen Mark wurde vom Landtag mit großer Mehrheit angenommen. Die Verzinsung der Summe wird etwa auf 900 000 M. angenommen und ein Ueberfluß von etwa 500 000 M. soll zur Deckung der Staatsschuld verwendet werden. Mit der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven hat Oldenburg die gesamten Eisenbahnstrecken, die auf seinem Grund und Boden liegen, in seinen Besitz gebracht.

Berlin, 27. März. Wie verlautet, sind infolge des Generalpardon im Kreise Alteschwer-Ludewalde etwa 18 1/2 Millionen Mark mehr angegeben worden.

Karlsruhe, 27. März. In der letzten Nacht fielen im Hochschwarzwald 70 Zentimeter Neuschnee. Im Feldberggebiet erreichte die Schneedecke nahezu 2 Meter; das bedeutet einen Höchststand seit Jahren. Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs werden Bahnschritten über die Höhen geführt.

London, 27. März. Aus Brisbane wird gemeldet: Der französische Dampfer „St. Paul“ von 1600 Registertonnen, der nach Sydney ging, lief um Mitternacht beim Einlaufen in den Hafen von Brisbane auf die Smith-Stippe und ging unter. 18 Mann ertranken, die übrigen konnten gerettet werden.

Neue Hochwassergefahr.

Duisburg, 27. März. Infolge der anhaltenden Regengüsse ist der Rhein in seinem ganzen Lauf abermals im Steigen begriffen. Hier verzeichnet der Pegel gegen gestern eine Zunahme von 10 Zentimetern, am Mittelrhein von 20 und am Oberrhein von 40 Zentimetern. Die Schleusenbrücke zum Duisburger Zinnenhafen, die erst vor einigen Tagen, nach dem letzten Hochwasser, für den Verkehr freigegeben worden war, mußte abermals ausgefahren werden, so daß der Verkehr nach den Binnenhäfen abermals eingestellt ist.

Köln, 27. März. Von dem Gesamtlauf des Rheins wird erneut starkes Anschwellen beobachtet. An einzelnen oberrheinischen Stationen stieg der Rhein in den letzten 24 Stunden um 1/2 Meter. Die Nebenflüsse führen Hochwasser mit sich. Mosel und Saar übersüßen weithin die umliegenden Felder. Die Schiffsahrt mußte teilweise schon wieder eingestellt werden.

Weg, 27. März. Die andauernden Regengüsse haben ein andauerndes, allerdings langsames Steigen der Mosel herbeigeführt. Erst seit gestern Abend wüchste der Fluß schneller. Er ist seit gestern Abend um 40 Zentimeter gestiegen. Die Moselbahn hat bei Zettingen ihren Betrieb eingestellt. Auch die Saar führt Hochwasser. Mehrere Dörfer sind durch die Ueberflutung der Wege vom Verkehr abgeschnitten.

Schweres Bauunglück am Kaiser Wilhelm-Kanal.

8 Mann tödlich verunglückt.

Brunsbüttel, 27. März. Heute vormittag gegen 11 Uhr ereignete sich beim Abmontieren der neuen Nordfischleuse überspannenden Kabelbahn ein schweres Unglück. Als der mit einer Anzahl Arbeiter besetzte Laufwagen sich gerade über der Schleuse befand, brach ein Stützbock zusammen und der Wagen mit allen darin befindlichen Insassen stürzte ins Wasser. Bisher sind fünf Tote geborgen worden. Man glaubt, daß insgesamt 11 Mann verunglückt sind. Augenblicklich sind Taucher damit beschäftigt, die Verunglückten zu bergen.

Nach der folgenden, späteren Meldung ist die Zahl der Opfer mit fünf erschöpft, so daß es also doch noch gelungen ist, die übrigen zu retten.

Brunsbüttel, 27. März. Der verunglückte Schwebekran gehörte der Baufirma Holzmann u.

Co. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß ein Arbeiter beim Abmontieren zu viel Eisenteile weggenommen hatte, so daß die nötige Stütze fehlte und der Kran umstürzte. Im ganzen wurden fünf Arbeiter getötet und drei schwer verletzt, diese jedoch nicht tödlich. Es handelt sich meist um ausländische Arbeiter.

Brunsbüttel, 27. März. Die Firma Philipp Holzmann u. Co. teilt der Telegraphen-Union über das Einsturzungslück weiter mit, daß die Katastrophe sich an den Schleusenanlagen des Kaiser-Wilhelm-Kanals zugetragen habe. Es stürzte ein Träger der Kabelbahn, die zum Transport von Steinen und Kies diente, ein und begrub eine Anzahl Arbeiter unter sich. 5 Mann waren auf der Stelle tot, drei erlitten schwere Verletzungen, zwei andere wurden leicht verletzt.

Berichtsaal.

Der Abgeordnete als „Märchenprinz“.

München, 27. März. Die Verhaftung des Abgeordneten Abrecht in Mannheim bildete am Dienstag in der Kammer der Abgeordneten fast das ausschließliche Privatgespräch. Neben den Gründen der Verhaftung wurde vor allem die Rechtsfrage eingehend erörtert. Dann aber wurde über die Persönlichkeit des Verhafteten manches mitgeteilt, was auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Danach ist Abrecht ein eleganter, hübscher, geistvoller Mann, in den besten Jahren, der nicht nur auf Frauen fesselt, sondern auch, er hat ungemein viel Geld unter die Leute gebracht, auch zu wohltätigen Zwecken mit vollen Händen beigesteuert, aber niemand wußte bisher zu sagen, wie er in den Besitz dieser Reichtümer gelangt ist. Zweifellos hat er auch auf industriellen Gebieten eine große Begabung. So bilden Bergwerke seine Spezialität. Man munkelte, daß er namentlich in Italien solche Goldgruben besäße! In der Pfalz heißt er bereits

der „Märchenprinz“

oder auch „der Fürst von Neustadt“. Und der Name „Märchenprinz“ war bisher nicht bloß „Schall und Rauch“. Kein Wunder, daß ein Mann mit solchen Mitteln, in körperlicher, geistiger und finanzieller Beziehung, der so verschwenderisch und freigebig war, in seinem Wahlkreise auf den Schild erhoben und zum Abgeordneten gewählt wurde. Im Landtage war er allerdings ein seltener Gast. Vor der letzten Landtagswahl gaben allerlei Vorurteile der liberalen Parteileitung Veranlassung, Abrecht nicht wieder aufzustellen. Er hielt aber an seiner Kandidatur fest, eine kleinere Anzahl Liberaler blieb ihm treu und, um den offiziellen liberalen Kandidaten zu Fall zu bringen, gaben das Zentrum und der Bund der Landwirte die Wahlparole für ihn aus, und so zog Abrecht dann mit Hilfe von Zentrum und Bund der Landwirte in den Landtag als der einzige fraktionslose Volksvertreter wieder ein.

Prof. Dr. Arth. Böttlingk erwidert auf die Erklärungen des Abg. Abrecht u. a. folgendes: Herr G. Abrecht ist allerdings 1899 zunächst als „Volontär“ in die Dienste des Herrn A. v. Harder getreten, um indes kurz darauf in aller Form als Privatsekretär angestellt zu werden. Wenn er daher behauptete, nur als „Volontär“ tätig gewesen zu sein, so ist es eine wohlberedete — Unwahrheit. Er sei, fährt er fort, damals keineswegs vermögenslos gewesen, indem er seinen Anteil an dem Nachlaß seiner Mutter (sein Vater war im Leichtsinne untergegangen und völlig mittellos gestorben) beiseite und auch schon selbst einiges verdient hätte, aber diese Summen kamen bei dem „Millionenmacher“ Abrecht nicht in Betracht. Die erste Million — bekanntlich die schwerste — hat Herr Abrecht leicht genug „verdient“. Da er Herrn v. Harders junge Ehe zu zerföhren dachte, kaufte Harder in der Hoffnung, ihn los zu werden, ihm seine sog. „Surinam“-Erbchaft ab. Anno 1813 war nämlich ein Argropontel des 1866 geborenen Herrn Abrecht in Surinam gestorben. In Surinam! Und er sollte kein Riesenerbe hinterlassen haben? Herr A. v. Harder bezweifelte aber, daß es diesen märchenhaften Nachlaß einzubringen gelingen könne, allein es genügte ihm, wenn Herr Abrecht sich auf der Suche nach dem Schatz nach Surinam begab. Statt dessen stellte sich nur zu bald heraus, daß es mit der Argropontel-Erbchaft nichts sei.

Herr Abrecht blieb aber zur Stelle. Er steckte von der Million, für die er Herrn A. v. Harder die Erbchaft — über die der Argropontel doch jedenfalls nicht allein zu verfügen hatte — verkauft hatte, volle 830 000 M. ein und blieb zur Stelle bis er die Scheidung der Ehe des Herrn v. Harder zuwege gebracht hatte.

Auf die Erklärung und den Vorwurf des Prof. v. Harder, die Verwandten wollten sie nur um ihr Vermögen bringen, antwortet Prof. Böttlingk: Kann das furchtbare Schicksal von Prof. A. v. Harder in den Händen des Herrn G. Abrecht deutlicher zum Bewußtsein gebracht werden? Wer hilft mir, nun auch ihre Person zu befreien?

Prof. Böttlingk in Karlsruhe veröffentlicht in der „Bad. Korrespondenz“ zu dem Fall v. Harder-Abrecht eine neue Erklärung, in der er unter anderem mitteilt, daß Fräulein Ase v. Harder, um sich und ihr Vermögen aus der Gewalt des Herrn Abrecht zu retten, vorläufig entmündigt sei. Herr Professor Böttlingk ist zu ihrem Vormund bestellt worden. Fräulein v. Harders Vollmachten an Herrn Abrecht hat Professor Böttlingk kraft seines Amtes für nichtig erklärt, ebenso die von ihr mit Herrn Abrecht getroffenen Vereinbarungen. Das argentinische Gut Puerto-Marquez, über das in der Erklärung einige Angaben gemacht werden, und auch eine halbe Million ihrer Millionenerbschaft sei bei ihm in Sicherheit. Die vorläufige Entmündigung des Fräulein Ase v. Harder sei auf Antrag ihres Vaters erfolgt.

Das neue Urteil gegen Leutnant Tigs.

Reg., 27. März. Das Oberkriegsgericht des 16. Armee-Korps hat heute Abend 8 Uhr das Urteil in dem Prozeß gegen den Leutnant Tigs vom Infanterieregiment Nr. 16 in Driedorf gesprochen, der wegen Totschlags des Fahnenjüngers Förster vom Kriegsgeschütz zu 10 Jahren Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere verurteilt worden war. Das Oberkriegsgericht hob das kriegsgerichtliche Urteil hinsichtlich des Strafmaßes auf und verurteilte den Angeklagten wegen Totschlags zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren, Entfernung aus dem Heere und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Drei Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet. Im übrigen wurde die von Tigs eingelegte Berufung verworfen. Die Urteilsbegründung erfolgte aus militärdienstlichen Interessen in nichtöffentlicher Sitzung.

Biehmärkte.

Münster, 27. März. Der gestern, am ersten Sonntag hier abgehaltene Viehmarkt war von Landwirten und Händlern sehr gut besucht und waren alle Viehgattungen zahlreich angetrieben. Der Handel war im allgemeinen recht lebhaft. Arbeitspferde kosteten 1. Güte 800—1050 Mark, 2. Güte 550—700 M., 3. Güte 250—350 M. Ostpreussische Pferde kosteten 1. Güte 650—750 M., 2. Güte 400—500 M., 3. Güte 250—300 M. Fohlen 2½jährige kosteten 500—750 M., 1½jährige 350—425 M., 1jährige 300 bis 400 M. Auswahierte (Schlachtpferde) kosteten 80—150 Mark. Milchgebende Kühe kosteten 1. Güte 475—550 M., 2. Güte 275—425 M., 3. Güte 300—350 M. Tragende Kühe kosteten 1. Güte 350—400 M., 2. Güte 280—300 Mark, 3. Güte 250—300 M. 1. Güte 300—360 M., 2. Güte 240 bis 275 M. Fette Kühe kosteten pro 100 Pfund Schlachtgewicht 1. Güte 78—80 M., 2. Güte 73—76 M., Bullen kosteten 100 Pfund Lebendgewicht 1. Güte 44—46 M., 2. Güte 40—42 M., 3. Güte 35—37 M. Fette Schweine kosteten 100 Pfund Lebendgewicht 1. Güte 43—45 M., 2. Güte 40—42 M., Tragende Schweine kosteten durchschnittlich 90—130 M. Fälschweine, halbjährige kosteten 46—55 M., vierteljährige 30—36 M., 5—6 Wochen alte Ferkel kosteten 13—15 M., Ferkel von 8—9 Wochen kosteten 18—22 M. Es waren im ganzen aufgetrieben: 243 Pferde, 13 Fohlen, 254 Stück Hornvieh, 6 fette Schweine, 8 tragende Schweine, 22 Fälschweine und 1285 Ferkel. — Der nächste Viehmarkt findet am 16. April statt.

Verantwortlich: Fr. Kuhle; für Inserate: G. Weje; beide in Herford.

Abwechslung an die Krankenstöße zu bringen, ist eine wichtige Aufgabe aller derer, die für die Ernährung von Kranken und Melanvoleszenten zu sorgen haben. Eine schätzenswerte Hilfe bietet hierbei das „Kufek“-Kochbüchlein, denn es zeigt in 104 praktischen und leicht auszuführenden Kochrezepten, wie abwechslungsreich man den Speisetisch gestalten kann, wenn man das als vorzüglich anerkannte „Kufek“- in der Krankenstöße gebraucht. Das Büchlein, das sich großer Beliebtheit erfreut, ist in Apotheken und Drogerien gratis erhältlich.

Steffen's
Seifenpulver
Marke
„**WITTEKIND**“
macht schnell
schneeweiße Wäsche
ohne die Stoffe anzugreifen

ord.
Uhr:
T
Berlin.
u. 80 Pf.
asse.
stellten
Uhr, findet
ng
ern Friedr.
aylor"
en. Freunde
Berufes sind
Vorstand.
mlung
Uhr
de.
Rektor
nde.
en
nigt.



Trauer-Kleidung

Trauer-Jackenkleider
Trauer-Tailenkleider
Trauer-Paletots — Mäntel
Trauer-Blusen — Röcke
Trauer-Hüte — Schleier
Trauer-Kleiderstoffe
Trauer-Besätze

Franz Friedmann
Bielefeld

Ringfrei: Tapeten

kaufen Sie mit
40 Prozent Ersparnis
bei
Heinrich Nolte
Lübberstrasse 29 .. Telefon 457.
Empfehle ausserdem:
Leinölfirnis, Farben, Lacke, Pinsel, sowie sämtliche
Malerbedarfsartikel zu alleräussersten Preisen.
Linkrusta Linoleum



Erstlings-Ausstattungen

Hemdchen, Jäckchen, Wickeltücher,
Wickelbänder, Nabelbinden,
Windeln, hygienische Kindertücher,
Lätzchen, Bindeleidenchen,
Gummistoffe, bewährte Qualitäten
Wagendecken, Wagenkissen etc.

:: Taufkleidchen ::
hervorragende Auswahl, eigene Fabrikation,
äusserst preiswert.

J. Ruschkewitz, Herford,
Gehrenberg 25,
am Leinenbaurdenkmal.

Zahn-Atelier
Dora Kahlert
Gehrenberg 3.
Reelle Bedienung. Mässige Preise.

Stadtparkasse zu Herford

(Mündelsicher)
Wilhelmsschulplatz 2.
Annahme von Spareinlagen zu
3 3/4 %
Zinsen. Beträge von M. 5000 an werden je nach
Vereinbarung mit 4 % verzinst.
Tägliche Verzinsung.
Kontocorrent-, Scheck- und Ueberweisungsverkehr
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheckkonto
Nr. 5353 Hannover. — Fernruf Nr. 755.
Kassenstunden: 8 1/2 — 12 1/2 Uhr vormittags
u. 3 — 5 Uhr nachmittags.
Sonntags nachmittags geschlossen.
Der Magistrat.

Billigste Bezugsquelle für Fahrräder

Ein Daggon Fahrräder

Marke „Excelsior“
werden zu billigsten Preisen verkauft.
Beachten Sie bitte mein mit Preisen ausgestattetes Schaufenster.
Vergleichen Sie die Preise mit denen der Konkurrenz.
Sie werden finden, dass Sie nirgends billiger und preis-
werter kaufen können als wie im Spezial-Geschäft am
6 Alten Markt 6

Heinr. Biermann, Herford.
Bedeutendste Reparaturwerkstätte.

Tanz- und Anstandsschule J. Römkes und Frau

Fernsprecher 572 Herford U. d. Linden 3
Die Frühjahrskurse beginnen:
Für die Schüler und Schülerinnen der höheren
Lehranstalten am Sonnabend, den 18. April,
nachm. 4 Uhr.
Für Erwachsene am Donnerstag, den 16. April,
abends 8 1/2 Uhr, in unserem eigenen Parkettsaal.
Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Erteilung von
Privat-Einzelunterricht sowie zum Leiten ge-
schlossener Zirkel für Schüler und Erwachsene.
Hochachtungsvoll
J. Römkes und Frau.

Zuschneide-Kursus!

für Frauen, Töchter und Schneiderinnen nach sehr
leicht erlernbarer Methode.
Schnelle und gründliche Ausbildung in allen Zweigen
der Damen Schneidererei.
Jede Schülerin arbeitet für eigenen Bedarf.
Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.
Mässiges Honorar!
Fr. W. Lankhof, Clarenstrasse 6 II.

Kreis-Sparkasse Herford.

35 Millionen Einlagen. Gegründet 1847.
Tägliche Verzinsung. Zinsfluss 3 3/4 %.
Einzahlungen können auch geleistet werden auf unser
Reichsbank-Giro-Konto, Postscheckkonto Hannover: Nr. 4757
durch Postanweisung etc., sowie bei unseren Nebenrendan-
turen: in Bünde, Vlotho, Löhne, Enger, Spöng, Kirohlengern,
Hiddnhausen, Mennighüfen und Quernheim.
Wir eröffnen Jedem auf seinen Antrag ein
Scheck- und Konto-Korrent-Konto,
auf dessen Verrechnung wir übernehmen:
1. Einlösung von Wechsel-Accepten und Schecks.
2. Zahlung der fälligen Steuern, Zinsen, Mieten, Schul-
geld etc., sowie Zahlungen an Jedermann und an
jedem Platze, nachdem uns Höhe und Termin der
Zahlungen aufgegeben wurde.
3. Einziehung fälliger Wechsel und Schecks auch auf
fremde Plätze.
4. Gutschriften von Ueberweisungen, Barsendungen,
Gehälter der Beamten und Lehrer, fälligen Coupons etc.
Ferner machen wir aufmerksam auf unsere diebes- und
feuersicheren Safes in unserer Stahlkammer, die wir gegen
jährliche Vergütung von Mk. 4.— und Mk. 2.—, je nach
Grösse, an Jedermann vermieten.
Kreis-Sparkasse Herford.
Mund. Meyering.

Bürger-Schule Wilhelmsplatz.
Die Anmeldung der Eltern schulpflichtig wer-
denden Kinder nehme ich am Montag, den
30. ds. Mts., von 9 — 12 Uhr morgens, im
Zeichensaal entgegen. Schulpflichtig sind die
Kinder, welche bis zum 30. Septbr. 6 Jahr alt
werden.
H. Decius.
Landwirtschafts- u. Realschule
Herford.
Die Aufnahmeprüfung findet für Sexta am Mitt-
woch, 1. April, für die übrigen Klassen am Mittwoch,
15. April statt und beginnt früh 9 Uhr.
Dir. Dr. Paalhorn.

Erkältung Husten Bronchial-Katarrh

Man vernachlässige nie eine Erkältung. Man
vernachlässige nie einen Husten. Man vernach-
lässige niemals das geringste Räuspern, den ge-
ringsten Hustenanstoss, denn ernsthafte Brust-
krankheiten können die Folgen derselben sein.
Man beuge ernsteren Folgen vor, indem man so-
fort Akker's Abteisirup anwendet. Man lese, was
Frau Wilhelm Heinemann, Opladen (Rheinland),
Lindenstrasse 4, darüber schreibt:
Von einer heftigen Erkältung ergriffen, die
mit Halsschmerzen verbunden war, wurde ich
von herzerschütternden Hustenanfällen ge-
quält, die mich nachts nicht schlafen liessen,
weil der Schleim sehr fest sass. Da hörte ich
von den vortrefflichen Eigenschaften von
Akker's Abteisirup und wendete diesen gegen
mein Leiden an. Sofort lösten sich grosse
Schleimklumpen, der Husten nahm ab und von
Tag zu Tag ging es mir besser. In der Zeit
von acht Tagen nach dem Gebrauch von
einer einzigen grossen Flasche Akker's Abtei-
sirup war ich so gesund wie je zuvor.

Akker's Abteisirup

hat sich als ein vortreffliches Mittel bewährt bei
hartnäckigem Husten, bei heftigen Erkältungen,
bei Asthma, Bronchialkatarrh, Influenza und bei
Brust-, Hals- und Lungenleiden. Unschädlich
reinigend, bruststärkend, beugt schlimmeren
Erkrankungen der Atmungswege vor.
Preis pr. Flasche v. 230 Gr. 2,—
„ 550 „ 4,—
„ 1000 „ 6,50
Also je grösser die Flasche, je vorteilhafter der
Einkauf. Man fordere den roten Streifen mit
Unterschrift des Generalagenten **L. J. Akker.**
Engros-Vertrieb Handelsgesellschaft „Noris“
Zahn & Co., Köln. Zu haben in den Apotheken:
Altstädter Apotheke, Aschoff'sche Apotheke, Neu-
städter Apotheke und den übrigen Apotheken.

Bestandteile: 50 Ko. mexik. Honig, 48 Ko.
Zucker, 400 Gr. Nussblätter extr., 200 Gr. Salz-
miaklein, 200 Gr. Gerstenextr. (sehr feine)
Stärke, 150 Gr. Extr. v. spanischem Saft,
200 Gr. destilliertes Wasser, 2 Gr. Salmiak-
geist, 60 L. Feuchtwasser, 3 L. Weinsäure (100%),
200 Gr. Salicylsäure, 100 Gr. Acetyl-Salicyl-
säure, 10 Gr. Zimmtöl, 45 Gr. Zitronenöl mit
Fenchöl, 45 Gr. Anisöl und 3 Gr.
Vanillinöl (je nach Bedarf).

Vollständige Ausbildung für den kaufmänn. Beruf
in nur 1 1/2 Jahre
als Buchhalter, Korrespondent, Kassiererin, Kontoristin,
Maschinenschreiberin in
Ostwalds Handelsschulen
Herford, Mindenerstr. 6 **Minden, Kaiserstr. 1**
Eigenes Schulgebäude Telefon 610
Telefon 561
30 Schreibmaschinen — Uebungskontor.
Für Damen und Herren getrennte Lehrräume.
Praktische Ausbildung in allen Kontor-Arbeiten, wo-
durch erreicht wurde, dass meine Schüler nach erfolgreichem
Besuch **in gut bezahlte Stellungen treten**
konnten
Ausführliche Uebersichtspläne kostenlos. Eintritt täglich.
Der Leiter:
Bücherrevisor Dipl. merc. **Ostwald,**
Diplomhabender der Handelsschule Cöln.
Einzige Handelsschulen Westfalens, die zur Ausbildung der
Schüler über eine ca. 300 Bände starke Handelsbibliothek,
ein volkswirtschaftliches Archiv und eine warenkundliche
Abteilung verfügen.

Persil
das
selbsttätige
Waschmittel
desinfiziert auch
Krankenwäsche
Säuglingswäsche
Wollwäsche

Persil
für jede Art von Wäsche
das beste, im Gebrauch billigste
selbsttätige Waschmittel!

Persil
das
selbsttätige
Waschmittel
schont
Spitzenwäsche
Weisswäsche
Kinderwäsche

Alles staunt! Neu für Herford!

Victoria-Lichtspiele

Kadewig

Neue Direktion Neue Rezeption

Neuer Filmapparat!

Neue Musik Neue Heizung

Jeden Dienstag und Sonnabend voll-

ständig neues

Weltstadt-Programm

unter Mitwirkung der weltbekannten,

sehr beliebten

Viktoria-Truppe!

Erstklassige Schauspiel-Kräfte

Herren und Damen

Ab 28. bis 30. März 1913:

Engelein

Spieldauer 1 Stunde

Grosser humor. Schlager in 3 Akten

Monopol-Serie

Alleinaufführungsrecht für Herford!

Wer einmal herzlich lachen will, sehe

sich diesen gewaltigen humor. Film an

Der stürmische Lacherfolg dauert fort

Ausserdem:

Spannende erstklassige Dramen

Herrliche Naturaufnahmen

Tolle Humoresken und Komödien

Diverse Einlagen

Dramatische und humor. Rezeptionen

Sehr angenehmer Aufenthalt in den

neuenovierten Viktoria-Lichtspielen

I. Platz 75, II. Platz 50, III. Platz 35 Pfg.

Schüler 35 Pfg. auf allen Plätzen

Wochentags Anfang: Sonntags

7 Uhr Änderungen 3 Uhr

im Programm vorbehalten.

Hierdurch die Mitteilung den geehrten Bewohnern von Herford und Umgegend, dass ich ein

Maler-, Glaser- und Anstreicher-Geschäft

eröffnet habe, und halte mich für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Prinzip ist: Gute Arbeit, reelle, billige Preise.

Neue Tapeten-Musterkarte 1914 zu Diensten.

Mit der Bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Gräweling

Schweicheln bei Herford, Wilhelmshöherstr. 111.

Geschäftseröffnung.

Wir beehren uns die ergebene Anzeige zu machen, dass wir mit dem 1. April am hiesigen Platze Oettinghauserstrasse 37, Ecke Weststrasse ein feines

Massgeschäft für Herren- und Damen-Moden

eröffnen werden. Um gencigtes Wohlwollen bittend, werden wir stets bemüht sein, unsere Kunden aufs beste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

Hoberg & Ruschemeier.

Gesprungene Cylinder.

Automobil-

Reparaturen :-:
Aufmodernisieren
Beleuchtung :-:
Ausstattungen u.
Zubehör.

Benno Sahlmüller
Salzfurterstr. 63 Telefon 476

Vertreter erstklassiger Autofirmen.
Lieferung von Pneumatiks billigst.

Garantie geschweide!

Verein Waldeck.

Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde, heute abend möglichst vollständig zu dem Vortrag des Herrn WILHELM im „Reichsverein liberaler Arbeiter und Angestellten“ über

Das Taylorsystem

zu erscheinen. Die Versammlung findet im Restaurant Brackfiek statt und beginnt um 8 3/4 Uhr.

Der Vorstand.

IVO PUNDONNY.



Ein Sprung in's Ungewisse

ist es wahrlich nicht, wenn Sie

statt Butter

Dr. Schlinck's Palmona,

die

berühmte Pflanzen-Butter-Margarine

kaufen, denn Sie werden gar keinen

Unterschied merken — außer

in Ihrer Haushaltungskasse.

3-5 Mark Verdienst täglich!

Gesucht sofort zuverlässige Personen zur Übernahme einer

Strumpf-Strickerei

Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Beste

Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie

alles Nähere durch Prospekte gratis und franko von

Strumpfwarenfabrik

F. Bricke & Co., Hamburg C, Werftstrasse Nr. 112.

Plätterinnen

zum Aufplätten trockener Wäsche ge-

sucht. Ebenso stellen wir noch einige

Lehrmädchen

bei sofortiger Vergütung von Mk. 9

pro Woche ein.

J. Elsbach & Co., A.-G.

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz

Ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen.

Einmaliger Versuch führt zu dauernder Ver-

wendung. — Nur wenige Pfennige jedes Stück

Vorrätig in Herford bei:

H. Tilgmeier, Neuer Markt 30,

Alb. Brandes, C. Küster, Schreib-

warenhandlung, Herm. Ottens-

mann, Gübenstr. 18, Friedr. Witte,

Gehrenberg 21; — in Bad Oeyn-

hausen b. Gustav Rüdenberg Nachf.,

sowie i. all. durch Plakate kennt-

lich gemachten Verkaufsstellen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Zi-

ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Zi-

ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Zi-

ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Zi-

ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Zi-

ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Zi-

ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Zi-

ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Zi-

ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Lichtspielhaus Wittekind

Wieder ein kolossaler Erfolg!

Ein Filmwerk von grosser Bedeutung!

Nur von heute bis Montag.

Seine

erste

Frau!

Hervorragender 5 Akter nach dem berühmten engl. Roman „East Lynne“ von Mrs. Henry Wood unter Mitwirkung der ersten Schauspielkräfte Londons. Spielzeit 1 1/2 Stunden.

Ein Drama voller Lebensweisheit und erschütternder Tragik!

Ausserdem:

Das sehende Herz. Ergreifendes Drama.

Die Dame von Gorman. Liebesdrama.

Frl. Doktor. Brillante Komödie.

Pyp als Championzüchter. Urkomisch.

Ferner nur für Sonnabend und Sonntag:

Die neusten Weltereignisse im Bild.

Der Carnevalszug in Barcelona etc. etc.

Am Sonntag müssen zur Zeit des Andranges von diesem ausserordentlich langen Programm einige kleinere Sachen fortfallen.

Kein Preisaufschlag.



Drucksachen
Druckerei Fr. Kuhle
aller Art fertigt schnell und sauber an

Färberei
Münzer
chem. Wäscherei
Steinstr. 15
Fernruf 493
reinigt
u. färbt
alle s.

Bekanntmachung.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für den am 2. April 1914 beginnenden Abendkursus in der Württembergischen Gewerbeschule für Frauen- u. Töchter, Alter Markt 8, werden bis zum 1. April 1914 in der Gewerbeschule entgegen genommen. Teilnahme am Unterricht 3 Monate. Wenn die Schülerinnen sich in dieser Zeit noch nicht die nötige Selbstständigkeit angeeignet und sonst guten Fleiss und ebenbürtige Führung gezeigt haben, dürfen sie den Unterricht länger besuchen. Die bezüglichen Wünsche sind an die Leiterin des Kurses zu richten, welche hierüber die Entscheidung zu treffen hat. Sollte eine Schülerin durch Unpünktlichkeit im Schulbesuch und durch Nachlässigkeit in den Ausführungen der aufgegebenen Arbeiten, sowie durch unbilliges Verhalten Anlass zur Unzufriedenheit geben, so behält sich der Magistrat vor, solche Schülerinnen vom Unterricht auszuschliessen.

Zweck des Unterrichts ist: die Schülerinnen in nachbenannten Fächern zu unterweisen und in die Lage zu setzen, die eigene Garde-robe (auch Kinderkleidung), Wäsche, Güte anzufertigen und in Stand zu halten.

Geliebt wird nach Wahl:

1) Handarbeit, wie Flicken, Stopfen, Weißflicken.

2) Maschinennähen, Anfertigen von Blusen, Röcken, Kinderkleidern, Modernisieren alter Garderobe.

Der Unterricht ist 2 mal wöchentlich von 8-10 Uhr abends.

Die städtischen Behörden haben beschlossen, diese Einrichtung

insoweit zu unterstützen, als sie für jede Schülerin monatlich 2 Mk. Zuschuss gewähren, so dass jede Schülerin selbst nur monatlich 3 Mk. aufzubringen hat. Diese Einrichtung wird zur Benutzung dringend empfohlen.

Herford, den 12. März 1914.

Der Magistrat.

Berdux
Knaake
Knauss
Lindholm

Pianos, Flügel, Harmoniums,
Pianola-Pianos mit eingebautem Spiel-
apparat, empfiehlt in reicher Auswahl
zu bequemen Bedingungen, Stim-
mung, Reparatur, Vermie-
tung, bei späterem Ankaut Anrech-
nung der Miete nach Vereinbarung.

Jbach
Mand
Steinweg
u. a. m.

Ohlendorff's Peru-Guano „Füllhornmarke“

ergibt höchste Erträge an schmackhaften und gebaltreichen Kartoffeln.

Kluge Frauen

wenden sich in allen hygien.

Angelegenheiten an

Frau Hofmeister,

Hannover, Aternstr. 36 I.

Alle
Artikel
zur
Wäsche
zum
Hausputz etc.
billig u. gut bei:
Karl Meves Nachf.
Adler-Drogerie.

AUSSTELLUNG des Vereins der Kunstfreunde im Schützenhof vom 4. bis 21. April d. J.

153 Handzeichnungen
von A. v. MENZEL.
Ca. 200 moderne Gemälde und Skulpturen.

Eintritt 50 Pfg., Schüler 20 Pfg., Dauerkarte 1 Mk.

Schützenhof.

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

in den Nebenräumen. Tageskarte 25 Pf.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Restaurant Kropp.

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:

Ein Fest beim Mikado. Tanzkränzchen.

Brinkmanns Restaurant.

Sonntag nachmittag ab 4 Uhr:

Tanzkränzchen.

Stadttheater-Restaurant.

Sonntag nachmittag 6 1/2 Uhr:

Künstler-Konzert.

Auf nach Collbrunn Renntor,

Jeden Sonntag:

TANZ.

Streichmusik.

**Fahrräder
u. Zubehörteile**
zu den billigsten Preisen
in grosser Auswahl.

Reparaturen sämtlicher Systeme in eigener
Werkstelle unter Garantie.

Wilhelm Quante, Comthurstrasse.

Bekanntmachung.

Es wurden bei uns gemeldet:
1. als gefunden: 1 Fahrrad, 1 braunlederne Handtasche.
2. als verloren: 1 goldener Ring mit rotem Stein, 1 schwarz-
lederne Handtasche mit Inhalt, 1 Damenschürze.
3. als zugekauft: 1 schwarzer Fudel.
4. als entlaufen: 1 Fudel, 1 Vogerhund.
Herford, den 26. März 1914.

Die Polizei-Verwaltung.

Mit meinem neuesten Sauerstoff-Seifenpulver

„Alraun“

erhält man nach halbständigem Kochen, ohne Mühe und
Arbeit blendend weisse Wäsche. Es ist garantiert frei von
Bestandteilen, die die Wäsche angreifen und ersicht voll-
kommen die Wasenbleiche.

Zu haben in den meisten Detail-Geschäften. 2458

Preis per 1/2 Pfund-Paket 25 Pfg.

H. Steffen, Seifenfabrik, Herford.

**Echter
STROHHUT-
JACK**
in allen Farben bei:
Karl Meves Nachf.
Adler-Drogerie.

Herforder Zeitung

für Stadt

und Land

Generalanzeiger für Stadt u. Landkreis Herford
Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Druck und Verlag von Fr. Kuhle, Herford.
Geschäftsstelle: Herford, Rennstraße 29/31. — Fernsprecher Nr. 83.



Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis vierteljährlich 1.50 Mk., bei Postbestellung 1.85 u. Bestellgeld.

Regelmäßige unentgeltliche Beilagen:

Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

Preis der einseitigen Kleinzeile für Stadt und Landkreis Herford, Deutsches und Amt Rheine 12 Pfg., sonst 18 Pfg.

Nr 74

Herford, Sonnabend, den 28. März

1914

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten einschließlich der Beilage „Herforder Erzähler.“

Lokales.

Herford, 28. März.

Meinem Sohn zur Konfirmation.

Ich wünsche dir Geist von Gottes Geist,
der Weg und Steg dich zur Erkenntnis weist
auf deiner Erdenbahn
gen Himmel an.

Ich wünsche deiner Seele starken Willen,
wird nichts zu hemmen, nichts zu stillen
als durch die vollendete Tat.

Doch warum Gott zumeist ich bat
an deiner Wiege schon
mein Herzensohn:

Er möchte dein Herz mit Liebe erfüllen,
auf daß du werdest der rechte Mann,
der's allen mit Liebe tut an.

Mit jener echten, wahrhaftigen Liebe
aus innerstem Herzensstriebe,
die frei und froh im Reinen und Geben
voll Inbrunst umfaßt das ganze Leben,
wie's uns vergönnet Mutter Erde,
die ihre Kinder lehret: Leb und werde!

Der Liebe, wie sie unbewußt
besetzt die reine Kindesbrust;
der Liebe, die freudig bekennt: du mußt!
Und die als höchste Lebenslust
der Herzen falsche Fesseln sprengt
und, alles was menschlich begreifend,
zu göttlicher Wilder wachsend und reifend,
gottinnig Mensch zum Menschen drängt.

Der Liebe, die im heiligen Zorn
das Blut nicht scheut vom scharfen Dorn,
der niedern Gewürm zu Wehr und Trutz,
der Himmelsrose Schirm und Schutz.
Der Liebe, die: Vater, vergib ihnen! sprach
am Kreuze, eh' das Herz ihm brach.

Der Liebe, die zum Himmel reicht,
daß gnädig sich herniederneigt
und gütig sich läßt Vater nennen
der unnenbar Ewig-Eine,
der über aller Welten Scheine
von keinem Menschen zu erkennen.

Der Liebe, die sich zärtlich zeigt,
wenn sie sich freundlich niederbeugt
zum kleinsten Wesen der Natur,
in ihm auch spürt des Schöpfers Spur,
der Alles will in Eins verbinden,
daß Alle sich in Einem finden.

Sanitätsrat Dr. Hermann Wette.
(Abgedruckt in der „Deutschen Lebenskunst.“)

Schöffengericht Herford.

Sitzung vom 26. März.

Den Vorsitz führt Herr Hofmann, als
Schöffen fungieren Kolon Kiel aus Diebrosch und
Wertmeister Heitbrink aus Spenge. Die Anklage
vertritt Amtsanwalt Behre.

Kadefahreerfinden.

Weil er am 3. März über den Diebstahl von
Kadefahre war und sich nicht im Besitz einer Kadefahre
aus Schwarzmoor in eine Polizeistraf von 4 M.
genommen worden. Hiergegen erhob er Einspruch,
indem er hervorhob, daß sein Arbeitgeber ihn zum
Fahren veranlaßt hatte. Das Gericht ermäßigte
die Strafe auf 2 M.

Nebel angebrachte Gutmütigkeit.

Der Handelsmann Emil Gehrmann aus Herford
hatte im Januar den Gelegenheitsarbeiter
Lange mehrere Wochen bei sich nächtigen lassen,
ohne ihn angemeldet zu haben. Gegen ein Straf-
mandat erhob er Einspruch, weil er den betreffen-
den nur aus Gnade und Barmherzigkeit aufgenommen
und geglaubt hatte, daß er von seiner früheren
Wohnstelle aus angemeldet sei. Er wurde zu
2 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft und den Kosten
des Verfahrens verurteilt.

Ein netter Arbeitskollege.

Der Arbeiter Franz Gonsler aus Herford hatte
am 25. Januar nach einem durchgezogenen Sonntag-
nachmittag mit mehreren Arbeitern Streit bekom-
men und war durchgeprügelt worden. Nachdem
er in seine Schlafkammer auf den Boden gegangen
war, lauerte er auf der Treppe seinem Arbeits-
kollegen Kowat, mit dem er schon vorher handge-
mei geworden war, auf und schlug ihn mit einer
Bierflasche nieder. Als er sah, was er angerichtet
hatte, sprang er durch ein Fenster, wobei er sich
den Arm brach. Der Amtsanwalt beantragte 10
Mark Geldstrafe, der Gerichtshof erkannte, da keine
Notwehr vorlag, auf 15 M. Geldstrafe, ev. 3 Tage
Haft und die Kosten des Verfahrens.

Wenn man seine Schulden nicht bezahlt.

Der Zigarrenarbeiter Bedeker aus Spenge
hatte dem Müller Mohrmann, als dieser ihm am
2. März Mehl ablieferte, Vorwürfe gemacht, wes-
halb er ihm teurer berechnet als anderen. M.
warf ihm seine Schulden vor, und so kamen sie in
Streit, in dessen Verlauf M. den Angeklagten der
Dieberei beschuldigte. Dies brachte ihn so auf, daß
er M. vor die Brust stieß und mit den Worten:
„Wenn du das noch einmal sagst, schlage ich dir
vor den Kopf“ nach der Art griff. Die Anklage
lautete auf Mißhandlung und Bedrohung mit Tot-
schlag. Der Anklagevertreter beantragte wegen
Körperverletzung 20 M. und wegen Bedrohung 30
M. Geldstrafe. Der Gerichtshof erkannte wegen
Bedrohung auf 20 M. Geldstrafe, ev. 4 Tage Haft,
und die Kosten des Verfahrens. Wegen der Kör-
perverletzung blieb der Angeklagte straffrei; weil
eine leichte Körperverletzung und eine Beleidigung
sich aufheben.

Ein unschädliches Benehmen

legte vor dem Gerichtshof der Schlichtermeister
Kottmann jr. aus Herringhausen an den Tag. Er
wurde deshalb wegen groben Ungehörs in eine
Ordnungsstrafe von 10 M., ev. 5 Tage Gefängnis,
genommen. Sein Vater war, weil er seinen 13-
jährigen Sohn unentschuldig der Schule fernge-
halten hatte, in eine Polizeistraf genommen. Er
beantragte gerichtliche Entscheidung, und Kottmann
jr. operierte vor Gericht mit derartigen Ausdrücken
zum Zwecke der Rechtfertigung, daß er in obige
Ordnungsstrafe genommen werden mußte. Sein
Benehmen war derartig, daß der Vorsitzende sagte,
nur der Mangel an Bildung, den Kottmann auf-
weise, halte ihn davon ab, nicht mit anderen
Strafen gegen ihn vorzugehen. Die Polizeistraf
von 3 M. wurde aufrecht erhalten, und die Kosten
des Verfahrens wurden dem Angeklagten zur Last
gelegt.

Aus der Unterjuchungshaft

wurden 4 „Kunden“ vorgeführt, die sich wegen
Bettels zu verantworten hatten. Alle sind bis zu
25mal vorbestraft und zum Teil geständig. Der
Arbeiter Birkmeier wurde zu 4 Wochen Haft und
den Kosten des Verfahrens, der Arbeiter Weinert
zu 4 Wochen Haft, eine Woche wird als verbüßt
erachtet, und den Kosten des Verfahrens, und der
Arbeiter Kobiolla zu 14 Tagen Haft, 8 Tage gelten
als verbüßt, und den Kosten des Verfahrens ver-
urteilt. Der Arbeiter Legemann wurde gemäß dem
Antrage des Staatsanwaltes zu 2 Wochen Haft und
Ueberweisung in das Arbeitshaus verurteilt. Seine
25 Vorstrafen, sowie sein ungehörliches Benehmen
wirkten strafverschärfend.

Schmutzereien.

Eine Privatklage war von der Frau des Knechts
M. aus Herford gegen den Arbeiter G.
angestrengt worden. Dieser hatte die Pri-
vatklägerin nach einem Streite im Februar schwer
beleidigt und ihr vorgeworfen, daß sie mit
dem Arbeiter K. unerlaubte Beziehungen hätte.
3 Zentner Kohlen, die ihr K. geliefert, habe sie
sich auf diese Weise abverdient, und sie solle gehen,
sich noch die übrigen 2 abzuverdienen. Der Ange-
klagte gibt zu, die Klageung getan zu haben, be-
hauptet aber, sie vom K. zu wissen und ver-
langt, seine 12jährige Tochter darüber zu verneh-
men. Dem widersprechen jedoch die Aussagen der
Zeugen K., L. M., und der Angeklagte
wird unter Ablehnung seines Antrages, die
12jährige Tochter zu vernehmen, zu 25 M. Geld-
strafe, ev. 5 Tage Gefängnis, und den Kosten des
Verfahrens verurteilt, indem der Vorsitzende her-
vorhebt, daß derartige Äußerungen geeignet sind,
den ehelichen Frieden zu stören, der auf alle Fälle
geschützt werden müsse.

Zum Rathausneubau.

Die Vorarbeiten zum Rathausneubau sind so weit vor-
geschritten, daß voraussichtlich Mitte des nächsten
Monats mit den Arbeiten begonnen werden kann. Für
die Lieferung der Erd-, Mauer- und Verputzarbeiten

wurden 8 Angebote mit folgenden Preisen, vorbehaltlich
einer näheren rechnerischen Prüfung, abgegeben:

1. Grefelmeier u. Schmann I. Erd- und Maurer-
arbeiten 130 781,08 M., II. Verputzarbeiten 21 375,30 M.,
2. Wilhelm Richter I. 131 463,13 M., II. 21 542,50 M.,
3. Gottlieb Meier I. 132 786,15 M., II. 21 591,40 M.,
4. Gebrüder Wittland I. 129 416,15 M., II. 21 412,13 M.,
5. Althoff u. Vafemeier I. 133 419,30 M., II. 20 578,05 M.,
6. Lampart I. 136 362,65 M., II. 19 243,35 M., 7. Bernh.
Preder I. 124 903,31 M., II. 17 173,85 M., 8. Bauindustrie
Gasse I. 148 261,95 M., II. 23 004,95 M.

Auffallenderweise halten sich alle Angebote in ziem-
lich gleichen Grenzen; sowohl bei den kleinen als auch
bei den großen Objekten sind die Schwankungen gering
und fallen weniger ins Gewicht. Man wird dieses Re-
sultat angesichts der vielen Submissionsblüten, die aller-
orten üppig ins Kraut schießen, als ein sehr erfreuliches
bezeichnen können. Es läßt ersehen, daß unsere hiesigen
Bauunternehmer eine solide und vernünftige Preispolitik
treiben, die geeignet ist, ihr Ansehen zu heben. Es läßt
weiter auch erkennen, daß die Angebote durch das Bau-
amt derart sorgfältig und genau ausgeschrieben sind,
daß ein solches Resultat erzielt wurde. Gerührt wird
dabei das lebenswürdige Entgegenkommen des Baulei-
ters, der allen berechtigten Wünschen in zuvorkommen-
der Weise entspricht.

Die Ärzteschaft in Westfalen.

Im deutschen Reich wurden am Schlusse des Jahres
1913 insgesamt 34 136 Ärzte gezählt. Diese Zahl be-
deutet gegen das Vorjahr ein Mehr von 609 Ärzten.
Allein auf Preußen entfallen 20 776 Ärzte, also etwa
60 Prozent der gesamten Ärzteschaft des Reiches. Da
der Flächeninhalt Preußens 348 608 Quadratkilometer
und die Einwohnerzahl nach der letzten Zählung
40 165 219 beträgt, so kommen in Preußen auf 100
Quadratkilometer 5,96 und auf 10 000 Einwohner 5,17
Ärzte. In Westfalen ist im Verhältnis zur Bevölke-
rungszahl der Anteil der Ärzte wesentlich geringer als
in anderen deutschen Städten. Ende 1913 kamen auf
10 000 Einwohner in Herford 5,53 Ärzte, Dortmund
5,34, Bochum 5,26, Bielefeld 4,84, Münster 4,97, Hamm
4,73, Witten 4,27, Gelsenkirchen 3,86, Batten-
scheid 3,57, Herne 3,49, Schwelm 3,25, Gladbeck 2,72.
Dagegen hatte Münster, weil Universitätsstadt, 10,92,
Paderborn 10,86, Arnberg 10,72, Bielefeld 8,66, Min-
den 8,32, Siegen 6,80, Hagen 6,72, Rheine 6,25, Hamm
5,83, Lünen 5,57. Herford steht also ungefähr in
der Mitte. Der Zahl nach waren in Herford die
Ärzte weniger stark vertreten, nämlich mit 18, Lünen
18, Herde 15, Witten 16, Iserlohn 15, Gladbeck 13,
Arnberg 11, Battenscheid 10, Hamm 9, Rheine 9,
Schwelm 7 und Osterfeld 5. Am stärksten war die Ärz-
teschaft in Dortmund mit 124 Ärzten, es folgt Münster,
das 100 Ärzte verzeichnet, in Bochum wurden 72 ge-
zählt, Bielefeld 68, Gelsenkirchen 66 und Hagen 60. In
weiterem Abstände folgt Paderborn mit 32 Ärzten, Met-
tinghausen weist 28 Ärzte auf, Hamm 27, Minden 22
und Herne 20.

— Sammeln von Kiebigern. Gemäß der Jagdord-
nung vom 15. Juli 1907 ist bestimmt, daß im Regie-
rungsbezirk Minden Kiebigern in diesem Jahre und bis
auf weiteres auch in den folgenden Jahren nur bis zum
10. April einschließlich eingesammelt werden dürfen.

Verantwortlich: Fr. Kuhle; für Inserate: G.
Bese; beide in Herford.

Unterhaltendes.

Landwirtschaftliche Selbsthilfe. Während der letzten
landwirtschaftlichen Woche in Berlin, ist, wie die Hilfe
mitteilt, eine „Gesellschaft zur Förderung des Baues
und der wirtschaftlich zweckmäßigsten Verwertung der
Kartoffeln“ gegründet worden. Der Hauptzweck der Ge-
sellschaft soll sein, den wachsenden Ueberschuß an Kar-
toffeln, den namentlich der preussische Osten aufweist,
durch Konservierung, hauptsächlich Trocknung, zu einem
wertvollen, das ganze Jahr über verwendbaren Futter-
mittel für die Schweine- und Viehmast zu machen und
dadurch die Fleischproduktion von der stets steigenden
ausländischen Futterstoff-Einfuhr unabhängiger zu
machen. Die Gesellschaft will ferner auf die rationelle
Pflege des Kartoffelbaues hinwirken, um die Reiner-
träge, die im Landesdurchschnitt 67 Zentner für den
Morgen, gegenüber 100 und mehr Zentnern in ganz
rationalen Betrieben betragen, zu steigern. Das Haupt-
ziel soll dadurch erreicht werden, daß alle Landwirte, die
in größeren Mengen Kartoffeln bauen, veranlaßt werden
sollen, einen bestimmten Prozentsatz der Ernte, bis zu
20 Prozent zur Konservierung zur Verfügung zu stellen,
um somit eine Verschleuderung des Ueberschusses zu ver-
hindern.

Die Tauben als Krankheitsverbreiter. Im Süden
Londons ist ganz plötzlich die Bräune in ganz heftiger

Weise aufgetreten. In einer Straße wurden mit einem
Male nicht weniger als 16 Kinder davon befallen, indem
ein Kind das andere ansteckte, und die Krankheit greift
auch jetzt noch weiter um sich. Man hat vor allen Din-
gen den Herd der Krankheit zu entdecken versucht und
schließlich herausgefunden, daß nur wilde Tauben die
Bräune dort haben einschleppen können. Die Ärzte
behaupten, daß die Tauben vielfach an einer Krankheit
leiden, die der Diphterie sehr ähnelt, daß davon aber
auch sehr leicht Menschen angesteckt werden können, und
daß das plötzliche Auftreten der Bräune bei den Kindern
in London gar nicht anders zu erklären ist.

Radium und Pflanzenwachstum. In letzter Zeit sind
über die Bedeutung des Radiums im Haushalte der
Natur die ausgebreitetsten Untersuchungen angestellt
worden, die teilweise von umwälzender Wirkung sind.
Dies gilt namentlich für die Stellung, die das Radium
zukünftig in der Landwirtschaft einnehmen wird. Es ist
nämlich, wie die „Naturwissenschaftliche Wochenschrift“
mitteilt, auf Grund eingehender Versuche festgestellt wor-
den, daß das Radium das Wachstum der Pflanzen und
namentlich auf die Fruchtbarkeit und die Ertragssteige-
rung sehr stark einwirkt. Linien, Erbsen und Weizen,
die mit einer radiumhaltigen Lösung genährt wurden,
lieferten mehr als doppelt so hohe Ausbeuten als bei
Parallelversuchen ohne diesen Zusatz. Bei Mohren, Lupi-
nen, Weizen, Zuckerrüben usw. trat bei der gleichen Be-

handlung die Blütenbildung und die Befruchtung bedeu-
tend früher ein. Diese guten Erfolge wurden bei mäßig-
er Dosierung erzielt. Bei stärkerem Radiumgehalt trat
eher eine hemmende Wirkung ein.

Die Geschichte des zerstörten Velasquez-Bildes. Das
von ruhmloser Zufahrtgehand stark beschädigte Meister-
stück des spanischen Malers Velasquez „Venus mit dem
Spiegel“ hat eine ziemlich bewegte Geschichte hinter sich.
Es wurde gemalt in der Zeit von 1650—1660. Zunächst
war es im Besitz der Familie des Grafen Olivarrez und
später wurde es Eigentum des berühmten Herzogs von
Alba. Zur Zeit der napoleonischen Kriege gehörte es
einem spanischen Staatsmann namens Goby, dem es
Soldaten Wellingtons raubten. Im Jahre 1808 kaufte
es ein bekannter englischer Kunstsammler, J. B. S. Mor-
ritt auf Rodenby Hall, und von ihm erwarb es die Na-
tional-Galerie im Jahre 1906 für 900 000 M. Ursprüng-
lich hieß das Bild „Venus del Espejo“ und später nach
dem Schloß seines Besitzers „Rodenby Velasquez“. Im
amtlichen Katalog der Nationalgalerie war es unter Nr.
2057 eingetragen als „Venus and Cupid“.

**Warum duften die Blumen nachts stärker als am
Tage?** Es ist eine bekannte Tatsache, daß in der Nacht
die Blumen stärker duften. Auch kann man die Beob-
achtung machen, daß Gärten, die im Schatten liegen,
viel mehr Dufte ausströmen, als solche, die den Sonnen-
strahlen viel mehr ausgesetzt sind. Man hat diese son-

derbare Erscheinung schon oft zu ergründen versucht, aber
die bisherigen Erklärungen erwiesen sich sämtlich als
wenig glaubwürdig. Nun aber ist ein englischer Che-
miker mit folgender neuen Erklärung hervorgetreten, die
viel für sich zu haben scheint. Die Stärke des Blumen-
duftes hängt zum größten Teil von der Spannung ab,
der im Innern der Zellen die verschiedenen Säfte aus-
geüßt werden, die zum Wachstum der Pflanzen notwendig
sind. Wenn nun diese Spannung, oder besser gesagt, der
Luftdruck größer und schließlich zu stark wird, schwinden
die Zellen gewissermaßen und lassen nach außen hin ge-
wissermaßen einen großen Teil der sich schnell verflüch-
tenden Säfte durchdringen, die von nur geringer Dichtig-
keit sind und das „Parfüm“ enthalten, das sich dann in
der Luft verbreitet. Nach physikalischen Gesetzen hat
Wärme und Sonnenlicht die Verminderung des Druckes
im Innern der Zelle zur Folge. Es kommt hinzu, daß
während der Nacht die Erde feuchter ist als am Tage,
und mehr Saft in den Pflanzen emporsteigt. Man sieht,
diese Erklärung ist ebenso einfach wie plausibel. Nicht
vergessen darf man ferner, daß — wie man häufiger
beobachten kann — oftmals bei starker Bestrahlung wohl-
riechende Dufte sich in übertrieben zu verwandeln pfe-
gen. Das alles trägt zur Erklärung der Tatsache bei,
daß die Blumen am schattigen Plätzen und während der
Nacht stärker duften als an sonnigen Plätzen und am
Tage.

Spielplan des Bielefelder Stadttheaters.

Sonnabend, den 28. März 1914
Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.
Nur einmalige Aufführung

Die versunkene Glocke

Ein deutsches Märchendrama in 5 Akten v. G. Hauptmann
Anfang 7 1/4 Uhr

Sonntag, den 29. März 1914
Novität Dauer-Abonnement 105 Zum 1. Male Novität

Majolika

Lustspiel in 3 Akten von Leo Walter Stein u. Ludw. Heller
Anfang 7 Uhr

Montag, den 30. März 1914
Dauer-Abonnement 106 Montag-Abonnement 27
Zum 2. Male

Stein unter Steinen

Schauspiel von Hermann Sudermann
Anfang 8 Uhr

Dienstag, den 31. März 1914
Dauer-Abonnement 107 Dienstag-Abonnement 27
Zum 3. Male

Baron Mucki

Vaudeville-Operette in 3 Akten von C. Falkenburg
Musik von Max Büttner.
Anfang 7 1/4 Uhr

Mittwoch, den 1. April 1914
Ausser Abonnement Zum 4. Male

Wie einst im Mai

Anfang 8 Uhr

Donnerstag, den 2. April 1914
Dauer-Abonnement 108 Donnerstag-Abonnement 27
Benefiz für Richard Gellert

Künstlerblut

Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten von Edmund Eysler
Anfang 7 1/4 Uhr

Sonnabend, den 4. April 1914
Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen
Zum letzten Male

Wilhelm Tell

Schauspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller
Anfang 7 1/4 Uhr

**Sämtliche Farben, Lacke,
Pinsel etc.**

Oel- und Lackfarben

in jedem Ton angerührt.

Fachmännische Bedienung.

Farben, Lacke engros

in detail

Karl Meves Nachf.

Adler-Drogerie.

Serforder Adressentafel.

Führer durch Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Wir bitten um Beachtung des zweimal wöchentlich erscheinenden Verzeichnisses nachstehender Firmen und Institute von Serford, Stadt- und Landkreis.

Industrie und Baugewerbe

Haus und Heim

Architekten u. techn. Büros.

Wilh. Köster, B. D. A.
Kurfürstenstr. 8

Georg Fröhlich,
Wilhelmsplatz 7, F 453

E. Holze,
Gansstr. 56, Techn. Büro für

Hoch-, Tief- und Straßenbau

Fr. Kretz, Bismarckstr. 27

Fr. Kretz, Schillerstr. 8, F 566

Carl Schubert,
Deichwall 1, F 267

W. Stahlberg,
Uhlstr. 11, F 139

H. Weichner,
Alter Markt 1-3, F 468

Archit. u. industr. photogr. Aufn.

Hans Ahnen, Gehrenberg 13

Abstrichen und Verbleistungen:

Büro Smith Premier,
Gehrenberg 101

Armaturen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Asphaltierungs-Geschäfte,

Dachbedeckungen:

Aug. Grube, Uhlstr. 3, F 552

H. Mühlenforth,
Gansstr. 55, F 527

Autogene

Schweiß- u. Schneidanlagen:

B. Brobel,
Diebroschstr. 10, F 599

Broschbrenner:

Fr. Bremer, Elberfelderstr. 42

Bade- u. sanitäre Einrichtungen:

Carl Schierbaum,
Rennstr. 33, F 36

Spez. Central-Heizungsanlagen

Baugeschäfte:

W. Beinhof,
Mindenerstr. 95, F 512

Baugeschäfte u. Baumaterialien:

Althoff u. Lafemeier,
Hoch- und Tiefbau, F 19

Berub Breder,
Bielefelderstr. 643

Heinrich Deppermann,
Engerstr. 72

W. Didenbrod, Mindenerstr. 76

Aug. Sägerbäumler, Engerstr. 37

Karl Meyer, Stadtholzstr. 28, F 600

W. Richter,
Hellerweg 1, Hoch- u. Tiefbau

Wilh. Scheidt,
Beton- u. Eisenbetonbau, F 594

W. Strunk u. Winkelmann,
Kampstr. 2

Gebr. Wittland, F 95

Hoch- u. Tiefbau, Dampfzigelei

Baumaterialien und Zement-

waren:

Gottlieb Breder,
Spez. Wand- u. Fußbodenbelag

Baumaterialien en gros:

Hugo Bolmer,
Radevigerstr. 10, F 421

Bau- u. Eisenkonstruktion

jeder Art:

Oskar Heutzel,
Trübstr. 18, F 85

B. Brobel,
Diebroschstr. 10, F 599

Bau- u. Kunstschlossereien:

Oskar Heutzel,
Trübstr. 18, F 85

C. H. Krüner, Clarenstr. 7

H. Salomon, Fräherstr. 2

Fr. Streuber Nachf.,
Znh. Aug. Mente, F 338

Carl Kaufmann, Seffingstr. 13

Bautischereien:

Althoff u. Lafemeier, F 19

Gust. Wittland, Weiststraße 27

H. Köster, Löhne-Ort, Bau- u.

Möbelschneiderei mit Maschinen-

betrieb. Ständiges Lager.

Beleuchtungsweisen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Bildhauer (Holz):

Heinr. Koch, Bielefeldstr.

A. Lehmpuhl,
Mindenerstr. 12, F 571

Fr. Solter, Friedhofstr. 6

Speer, Nachf. Blatt u. Schneider

Johannisstr. 16

Herm. Vorwerk, Hämelfingerstr. 5

Brennmaterialien:

Fr. Ehternkamp, Bielefeldstr.

Dachdeckereien:

B. Becker, Ahmstr. 11, F 320

Elekt. Anlagen für Stark-

und Schwachstrom:

Franz Werth, Eredenstr. 11, F 706

Farben, Lacke, Oele:

Chlers u. Wilde

Znh.: C. H. Meyer

Gas-, Wasser-, Installat., Van-

neupner u. Kupferschmiede:

H. Erich, Eredenstr. 41

Festung u. Steinberg Nachf.,
Radevigerstr. 6

Otto Gang, Eitjebethstr. 17

Paul Mensching,
Hämelfingerstr. 13

Gust. Wegler, Rennstr. 25, F 308

H. Nohms, Seffingstr. 14, F 627

Spez. Dampf-, Kessel- und

Baderneinrichtungen

J. Steinmann u. We.,
Rennstr. 19, F 611

Just. Rudolf, Löhne-Ort

Gas-, Wasser-Installat., Van-

neupner und Kupferschmiede

Glas- u. Spiegelmanufaktur:

C. Leber, Eredenstr. 8 u. 8a, F 263

Schäfer & Schöler, Goldstr. F 656

Spez. Glas- u. Facetten-Schleifer.

Glasbläsen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Heizungsanlagen:

Gust. Wegler, Rennstr. 25, F 308

Holzschneiderei:

G. Wehmeier, Rennstraße 26

Holzschub-Fabrikation:

Wilh. Höner, Deitingerstr. 50

Rudolf Hoff, Eidam, Holzschub-

fabrik F 667

Holzhandlungen:

A. P. Schröder

Znh. Fris. Glade, Rennstr. 34a, F 4

Debr. Wittland, F 130

Werrestr. 15, am Lühbrück

Gebr. Hoff, Eidam, Sägewerk u.

Holzhandlung. An- und Verkauf

famlicher Kuppelholz. F 667

Hufbeschlag und Wagenbau:

H. A. Höwener,

Lager neuer und gebrauchter

Wagen jeder Art

J. H. Düsch,

Hufbeschlag und Wagenbau

Leberhandlungen:

Otto Nothe, Bräderstr. 15, F 563

Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16

Malergeschäfte u. Glasereien:

Wilh. Freese, Diebroschstr. 75

C. Goldstein, Salzgrabenstr. 17

Philipp Hecht, Bräderstr. 3

H. Heide, Eredenstr. 12, F 709

Heinrich Kiehl,
Schlofferstr. 12, F 524

Kretlow u. Stapel,
Mindenerstr. 120

H. Schürmann, Salzgrabenstr. 9

Otto Spanuth, Weiststraße 12

Heinr. Stute, Hermannstr. 32

Victor Thomas, Baitgerstr. 63

Maschinen-Oele und -Fette,

Wagen- und Huette,

Federale und Fette:

J. Gottschalk, Bielefeldstr., F 97

Spez. Fußbodenlaubböle Marke

„Gottschalk“

Möbel-, Wandfliesen und

Flurplatten:

G. Berensfeld u. Söhne, F 558

Defen und Herde,

Eisenwaren, Werkzeuge,

Haus- und Küchengeräte:

Carl Dierkop,

Lühbrückstr. 19 u. 19a, F 559

Herm. Gieseler,

Bergstr. 1, F 734

Wilh. Bornbusch,

Rennstr. 34, F 663

Schmiedeleierne u. kupferne

Wasskufen und Kessel:

H. Schneider, Brühlstr. 5

Schreibmaschinen u. Vertriebs-

apparat:

Smith Premier, Gehrenberg 101

Stückgeschäft, Zementwaren:

A. Westheide, Bräderstr. 30, F 589

Edel- und Kunststeinzeug

Treibriemen:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Otto Nothe, Bräderstr. 15, F 563

Gebr. Weingarten,
Konturstr. 14-16

Werkzeuge:

H. A. Mönkemöller, Steinstr. 1

Zimmer u. Bautischlerei

Gebr. Wittland, Baugeschäft

F 95

Haus u. Heim.

An- u. Verkäufe (Mithandel)

A. Hecht, Bräderstr. 1

Betten u. Bettfedern-Spez.-G.

Becker u. Co., Kurfürstenstr. 20

Bildereinrahmung, Spez.-Gesch.

Chr. Heemeier, Radevigerstr. 23/25

Holz in Spiegel, Bild u. Rahmen

Buchbinderei, Bildereinr.

Friedr. Witte, Gehrenberg 21

Färberei u. chem. Reinigung:

Färberei Münzer,

Steinstr. 15, Fernruf 493

Curt Schulte, Rennstr. 9, F 522

H. Stührmann, Hämelfingerstr. 12

Haus- und Küchengeräte:

Landgraf Nachf., Bräderstr. 24, F 452

Inneneinrichtungen und

Wohnungsaufst.

Ernst G. Breder, Diebroschstr. 29

H. Klinge,

Mindenerstr. 2, F 210

Anfert. nach Zeichnung

D. Pracht, Stifberg, Anfert.

kompl. Wohnungseinricht.

W. Schulte, Bräderstr. 3

Anf. kompl. Schlafzimmers und

Kücheneinrichtungen

Aug. Stüffel, Hofmobelfabr.

Verfäßen für mod. Raumkunst,

Junenaußbau u. Kunstgewerbe

Zuwesen, Uhren, Gold- und

Silberwaren:

Aug. Bedard, Bräderstr. 15

Ernst Behle, Znh. Fr. Querschnitt

Bräderstr. 13, F 483

Franz Hoffmann, Gehrenberg 20

Heinrich Schlüter,
Lühbrückstr. 21, F 325

Kunstmalerei u. Vergroßerung:

Jirghoff u. Sauerzapfe,
Diebroschstr. 11

Laden- und Schaufenster-

Einrichtungen:

C. Borchelt, Engerstr. 28

Möbel u. Inneneinrichtung:

Aug. Wolff u. We., Mobelfabrik,

Kunstgewerbli. Verfäßen,

Inneneinrichtung

Nähmaschinen u. Reparatur:

W. Kleemann, Neuer Markt

Photogr. Atelier:

Samson u. Co., G. m. b. H.,

Bräderstr. 11, Vorzügl. Aufn. a.

A. Billigstes Atelier am Pl.

Postkarten, Dekorationen:

Kaufmann u. Junhoff,

Neuer Markt 4, Spez. Klubmöbel

Sargbau u. Möbelschneiderei:

Fr. G. Brune, Hollandstr. 1

Joh. Hoffmann, Bielefeldstr.

Fr. Lutterjohann, Bielefeldstr. 21

K. Düsch, Janup, F 516

Sargmagaz. und Innenaufst.

H. Stahlberg,
Uhlstr. 17, F 513

Fr. W. W. Mindenerstr. 51

Polier, Repar.-Werkst. antik. u.

mod. Möbel

Expedition u. Möbeltransport:

mitte zwischen Weinbergen und der
Sphäre des Straßes und die
Gefühlszüge der Fremden
an, daß die bunte, flatternde
Lager der jungen Plätter um-
stiegen aus dem Raub in die
hatte das Lager der Armen
verlassen. Da geschrie
me sich die Plätter über

[illegible]

„In dem vielgelesenen Blatte ein
sein (sich) binden ein älteres
sich als sich selbst fühlte“

Die in der Sand, bis aufsteigen
die einzelnen Seidenstränge.
die durchgehenden, da öfnete er
Bild hat gemacht, und beim
er aufnahmen. Es war doch
die Blätter seines ehemaligen

hätte Stellung auf dem ersten Platz genommen. Ich hatte, Glorreichen Sterbens mich abzuschnürn zu treten. Ich würde mich nicht auf einen solchen Tod einlassen. Ich würde mich nicht auf einen solchen Tod einlassen.

Reinmann, hatte sie bald nach dem Beginn der allgemeinen Erfolge geschrieben, und einen Brief vordrucken, in dem er sie, aus dem Leben

die Hand der mehrheitlich
erfassen und das Bettchen feinst
die Schultern mit fröhen lie,

den aus seinen Riffen, brühte
die Seelung, indem sie ihren
Auftrieb, die Damp. In dem
alle, lag die ganze Stimmung
es, und einige Wochen darauf
in furchtlosem Strahlensunde

[The page contains faint, illegible text from the reverse side.]

11
 e
 5
 11
 11
 11
 11

11
e
11
e
11
e
11
e



23. it e
e t t t t t

